

cash.medien AG

Geschäftsbericht 2005



Erfolgreiche Kapitalanlage

braucht fundierte

Informationen und Meinungen

durch alle Medien.

Wir sind präsent,

wir erreichen mehr.

Dr. Dieter E. Jansen

Inhaltsverzeichnis

4	Auf sechs Wegen zum Erfolg
6	Brief an die Aktionäre
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Corporate-Governance-Bericht
12	Lagebericht und Konzernlagebericht
23	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
24	Konzernbilanz
26	Anhang und Konzernanhang cash.medien AG
41	Gewinn- und Verlustrechnung cash.medien AG
42	Bilanz cash.medien AG
44	Tabellen zum Anhang und Konzernanhang cash.medien AG
52	Bestätigungsvermerke
54	Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

cash.medien AG

AUF SECHS WEGEN ZUM ERFOLG

MAGAZIN CASH-Print GmbH	VIDEO & TV Cash.-TV Filmproduktions- gesellschaft mbH www.cashtv-channel.de www.finanzservice.tv	INTERNET www.cash-online.de
<p>Das Verlagshaus CASH-Print publiziert das monatlich erscheinende Magazin „Cash.“, das seit 1983 aufgelegt wird. Kein anderes deutsches Magazin berichtet derart umfassend über Finanzberatung und -vertrieb sowie die langfristige private Vermögensbildung.</p> <p>Schwerpunkte der Berichterstattung sind: Investmentfonds, Immobilien, Versicherungen, geschlossene Fonds, Mezzanine Kapital und Anlageberaterthemen.</p> <p>Das umfassende Know-how der „Cash.“-Redaktion schätzen Fachleute besonders. Laut HBS-Medienstudie 2006 liest fast die Hälfte der Finanzdienstleister „Cash.“ regelmäßig – Platz 1 mit großem Abstand zum zweitplatzierten Magazin, weit abgeschlagen große Titel wie „Capital“ oder „Focus Money“. Die renommierte Londoner Medienagentur HBS führt jährlich die wichtigste Studie zu diesem Thema durch.</p>	<p>Cash.-TV ist die erfahrenste deutsche Filmproduktionsgesellschaft für Wirtschafts-, Kapitalanlage- und Vertriebsthemen.</p> <p>Cash.-TV realisiert Produktpräsentationen und Firmenporträts für führende Anbieter im Markt der geschlossenen Fonds, für Versicherungen, Banken, Maklerpools und Vertriebe. Diese profitieren bei Cash.-TV von der langjährigen Erfahrung der Redaktion und einem eingespielten Team von Regisseuren und Kameraleuten.</p> <p>Seit wenigen Monaten ist „FinanzService.TV“ auf Sendung, eine Weiterentwicklung des bereits 2001 gestarteten Internet-Fernsehprogramms cashTVchannel.de. FSTV wird gemeinsam mit zwei Partnerunternehmen betrieben</p>	<p>Neben dem Internet-TV-Sender FinanzService.TV betreibt die CASH-Gruppe die Website cash-online.de, die tagesaktuelle Informationen über Kapitalanlage- und sonstige Finanzberaterthemen bereitstellt.</p> <p>Der kostenlose E-Mail-Dienst Cash.Onvista-Newsletter wird gemeinsam mit Onvista.de verbreitet, dem größten bankenunabhängigen deutschen Internet-Portal. Der Newsletter hat bereits mehr als 40.000 Abonnenten, die wöchentlich über aktuelle Entwicklungen wie neue Produkte und Personalien informiert werden.</p>

RATINGS & ANALYSEN

G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH
 DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH

RESEARCH & CONSULTING

cash.medien AG

ADRESS- UND AGENTURGESCHÄFT

2M Multi Marketing GmbH

Die G.U.B. (1973 gegründet) ist Deutschlands älteste Rating-agentur für Beteiligungsofferten des freien Kapitalmarktes (Immobilien-, Schiffs-, Medienfonds etc.). Die G.U.B. analysiert und beurteilt die Beteiligungsangebote unabhängig und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Anlegerschutz. Nutzer der Analysen sind Kapitalanleger, Finanzberater und Anbieter geschlossener Fonds.

Erhebliche Synergien bestehen mit dem DFI, das ebenfalls mit langjähriger Erfahrung Analysen von Leistungsbilanzen der Kapitalanlageinitiatoren durchführt, seit Anfang 2006 in ähnlicher Systematik wie die G.U.B.-Analysen.

Zudem veröffentlicht das DFI einmal jährlich das „Lebensversicherungsdossier“, in dem Assekuranzen anhand von Kennzahlen analysiert werden.

Seit 2003 bietet die CASH-Gruppe unter dem Dach der cash.medien AG Dienstleistungen im Bereich Research & Consulting an.

Zielgruppe der Beratungstätigkeit sind Unternehmen, die sich auf dem Kapitalanlagemarkt erstmals etablieren oder neu positionieren wollen.

Die CASH Research & Consulting Group nutzt dazu das langjährige Know-how des Managements der CASH-Gruppe in allen Fragen von Produktangeboten und Vertrieb.

Flankiert werden die Beratungsleistungen vom werblichen Angebot aller Unternehmen der CASH-Gruppe.

Darüber hinaus bietet die CASH Research & Consulting Group im Rahmen von Auftragsarbeiten die Erstellung von Marktstudien zu Einzelthemen der Kapitalanlage an.

Die CASH-Gruppe betreibt seit 2003 das Adressgeschäft und verfügt gemeinsam mit einem Partnerunternehmen bereits über einen Bestand von mehreren zehntausend Finanzdienstleister-Adressen.

Besonderes Merkmal der Adressen ist ihr hoher Qualifikierungsgrad. Die Informationen reichen bis hin zu beispielsweise der Anzahl der Mitarbeiter oder den vermittelten Produktgruppen. Dadurch ist es möglich, den Produktanbietern für Kapitalanlagen zielgerichtet Kontakte zu Beratern mit entsprechender Produkterfahrung zu verschaffen.

Die 2M Multi Marketing GmbH wurde 1985 gegründet. Die Werbeagentur erbringt ihre Leistungen hauptsächlich für CASH-Produkte, aber auch für Kunden der CASH-Gruppe.

Liebe Aktionäre,

2005 war ein Schlüsseljahr für den CASH-Konzern. Es galt, die Entwicklung der vergangenen Jahre zu verstetigen und die Verluste weiter abzubauen, um das Ergebnis gegen Null oder endlich ins Plus zu bringen. Das ist noch nicht ganz gelungen. Ein geringer operativer Verlust ist geblieben. Vergrößert nur durch hohe (Sicherheits-) Wertberichtigungen und viele außerordentliche Kostenpositionen. CASH ist operativ also auf dem richtigen Weg. Das heißt nicht, dass Vorstand und Aufsichtsrat verschweigen, dass wir unser Ziel noch nicht ganz erreicht haben.

Wenn Sie, liebe Aktionäre, die Gründe dafür suchen, dann beachten Sie bitte auch, dass es neben allen Einsparungen gelungen ist, neue zukunftsweisende Umsatzträger zu entwickeln oder solche vorzubereiten. Und dass es vor allem gelungen ist, das Image des Blattes „Cash.“ gegenüber allen Wettbewerbern erheblich auszubauen.

Außerdem haben wir die Redaktion (bei konstanten Personalkosten) so weit entwickelt, dass erheblich höherer Output realisiert wurde. Mit dem Ergebnis, dass „Cash.“ seinen historisch besten Beitrag zum Konzernergebnis abgeliefert hat. In 2007 werden darüber hinaus erstmals 13 Hefte erscheinen, elf sind es im laufenden Jahr.

Noch nicht gelungen ist es, die G.U.B. - wie geplant - drastisch nach vorne zu bringen. Die Mittel hatten wir nicht, denn neue Analysekapazität kostet Investitionen. Wir sind mitten im Prozess, dies nachzuholen. Die G.U.B. wird bald wieder an alte Stärke und Reputation herangeführt sein.

Aber an erster Stelle der Leistungen, die das CASH-Team erreicht hat, steht, was eine Londoner Medienagentur im November dieses Jahres publizierte: „Cash.“, unser Kapitalanlagemagazin, ist der unangefochtene Titel Nr. 1 der deutschen Finanzdienstleister. Laut dieser Studie lesen fast



Dr. Dieter E. Jansen

50 Prozent der deutschen Vermittler Cash. Weit dahinter folgen alle anderen deutschen Wochen- oder Monatsmagazine, seien sie von kleinen Verlagen oder verlegerischer Champions-League. Ich meine es ernst, liebe Aktionäre, dieser Erfolg kompensiert die Verluste der Vergangenheit.

Jetzt kommt es darauf an, das inhaltlich Erreichte in Umsatzsteigerungen und Gewinne umzusetzen. Das ist die Forderung, die Sie mit Recht an den Vorstand stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dieter E. Jansen

Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres, entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Dabei wurde er durch schriftliche und mündliche Berichterstattung vom Vorstand umfassend über die Entwicklung des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Entscheidungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2005 haben sieben ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und alle grundsätzlichen Fragen der Geschäftsentwicklung mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten. Im Vordergrund stand hierbei das gemeinsame Bemühen von Aufsichtsrat und Vorstand, angesichts der sehr angespannten Ertrags- und Liquiditätslage der cash.medien AG sowie der Konzerngesellschaften geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation zu treffen sowie eine wirtschaftlich tragfähige Planung für das Geschäftsjahr 2006 zu sichern.

Der Aufsichtsrat beriet zudem über den Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat begrüßt die in den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ kodifizierten Verhaltensregeln. Den Empfehlungen wird sinngemäß weitgehend Rechnung getragen. Eine wortgetreue Anwendung der Regelungen würde jedoch nach Ansicht des Vorstands und Aufsichtsrats der cash.medien AG nicht im angemessenen Verhältnis zu Größe und Struktur der Gesellschaft stehen. Der Aufsichtsrat hat sich entschlossen zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vorerst nicht entsprochen wird. Der Aufsichtsrat verweist insofern auf den Corporate-Governance-Bericht.

Die Hauptversammlung des Jahres 2005 hatte die Kohberg & Kollegen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lübeck, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte daher Kohberg & Kollegen den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 sowie des gemeinsamen Lageberichts der cash.medien AG und des CASH Konzerns. Der Abschlussprüfer hat diese Unterlagen geprüft und beide Abschlüsse mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss der Gesellschaft wurde vom Abschlussprüfer dahingehend eingeschränkt, dass die Wertansätze der Beteiligungsgesellschaften nicht abschließend beurteilt werden können. Der Aufsichtsrat hat in ausführlichen Gesprächen die Wertfindung der Beteiligungen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu den Jahresabschlüssen wurde zudem mit der Einschränkung erteilt, dass die vollständige Umsetzung der Verträge zum Verkauf von 43,5 Prozent der Anteile an der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH aus dem Jahr 2001 und die Werthaltigkeit einer damit im Zusammenhang stehenden Forderung gegen die Medien Invest AG von 943 TEUR aus dem genannten Verkauf der Anteile nicht abschließend beurteilt werden können. Die Vertragslage und die Werthaltigkeit der Forderung wurde ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu den Jahresabschlüssen wurde weiterhin dahingehend eingeschränkt, dass die Werthaltigkeit von Forderungen in Höhe von 670 TEUR gegen den Vorstandsvorsitzenden nicht abschließend beurteilt werden kann. Diese Forderungen waren Gegenstand ausführlicher Erörterungen mit Vorstand und Abschlussprüfer. Hierzu wird eine gesonderte rechtliche Beurteilung eingeholt. Den ausgewiesenen Forderungen gegen den Vorstandsvorsitzenden stehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden entgegen, deren Höhe den Betrag der Forderungen übersteigt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu den Jahresabschlüssen wurde schließlich mit der Einschränkung erteilt, dass die Auswirkungen einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns nicht abschließend beurteilt werden können. Die möglichen Auswirkungen der Betriebsprüfung wurden ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.



Der Aufsichtsrat der cash.medien AG: Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Reimer Beuck, Vorsitzender, Prof. Dr. Thomas Zacher (von links)

Der Abschlussprüfer merkt in seinen Bestätigungsvermerken an, dass der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der vergangenen Jahre, der angespannten Liquidität sowie der weitgehenden Aufzehrung des bilanziellen Konzerneigenkapitals bedroht und die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Eigenkapitals des Einzelabschlusses der cash.medien AG unter Berücksichtigung der ausgeführten Einschränkungen zweifelhaft sein könnte. Er weist darauf hin, dass sowohl die Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die Insolvenzantragspflicht laufend und zeitnah zu prüfen sind. Der Aufsichtsrat billigt die Einschätzung des Vorstandes, von einer Fortführung der Gesellschaft und der Konzernunternehmen ausgehen zu können. Er hat den Vorstand ausdrücklich darauf hingewiesen, die vom Abschlussprüfer angemerkten Prüfungsobliegenheiten zu berücksichtigen und fühlt sich hinsichtlich dieser dem Vorstand obliegenden Verpflichtung zur Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft besonders verpflichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse, den zusammengefassten Lagebericht, weitere Jahresabschluss-Unterlagen sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Der Aufsichtsrat schließt sich nach eigener Prüfung ohne Einwendungen der Stellungnahme des Abschlussprüfers an. In der Aufsichtsratsitzung am 14. November 2006 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss der cash.medien AG 2005 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Die in 2005 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Dr. Ronald Crone, Klaus May und Jürgen Kosian haben zum 31. Januar 2006 bzw. 26. Juli 2006 (Herr May) ihre Mandate niedergelegt. Die heutigen Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Frank Richter, Herr Dr. Reimer Beuck und Herr Prof. Dr. Thomas Zacher wurden mit Beschlüssen des Amtsgerichts vom 1. März 2006, 8. Juni 2006 bzw. 21. September 2006 bestellt. Auf der Sitzung des Aufsichtsrates vom 24. Oktober 2006 wurde Herr Dr. Reimer Beuck zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Organen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2005.

Hamburg, 14. November 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der cash.medien AG begrüßen grundsätzlich die in den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ kodifizierten Verhaltensregeln. Da eine wortgetreue Befolgung nicht in angemessenem Verhältnis zu Größe und Struktur der cash.medien AG stehen würde, hat der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung folgende Erklärung abgegeben:

„Der Aufsichtsrat beriet zudem über den Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat begrüßt die in den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ kodifizierten Verhaltensregeln. Den Empfehlungen wird sinngemäß weitgehend Rechnung getragen. Eine wortgetreue Anwendung der Regelungen würde jedoch nach Ansicht des Vorstands und Aufsichtsrats der cash.medien AG nicht im angemessenen Verhältnis zu Größe und Struktur der Gesellschaft stehen. Der Aufsichtsrat hat sich entschlossen zu erklären, dass den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ vorerst nicht entsprochen wird.“

Dennoch befolgt die cash.medien AG Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Die nicht befolgten Empfehlungen werden im folgen-

den skizziert, auf die Anregungen wird nicht näher eingegangen.

Der Wortlaut des Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Internet unter www.corporate-governance-code.de verfügbar. Die im Bericht genannten Punkte beziehen sich darauf.

Zu 3. „Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat“, Punkt 3.10

Die cash.medien AG hält auf Ihrer Internetseite lediglich die letzte Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex zugänglich, da diese im Wortlaut den Erklärungen der Vorjahre entspricht.

Zu 4. „Vorstand“, Punkte 4.2.2, 4.2.3, 4.2.5

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine variablen Vergütungsteile. Es besteht kein Aktienoptionsprogramm oder ähnliches wertpapierorientiertes Anreizsystem.

Es ist nicht vorgesehen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates auf der Hauptversammlung zu den Grundzügen des Vergütungssystems und deren Veränderung Stellung bezieht.

Die Offenlegung der Vorstandsbezüge erfolgt lediglich im Anhang im Rahmen des Jahresabschlusses der cash.medien AG.

Zu 5. „Aufsichtsrat“, Punkte 5.1.2, 5.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.4.1, 5.4.3, 5.4.7

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt worden, eine Nachfolgeregelung ist nicht ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf Antrag des Vorstandes durch das Amtsgericht bestellt worden. Auf der anstehenden Hauptversammlung der cash.medien AG ist der Aufsichtsrat neu zu wählen.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt worden.

Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden sind den Aktionären nicht bekannt gegeben worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Es besteht kein Aktienoptionsprogramm oder ähnliches wertpapierorientiertes Anreizsystem. Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird von der Hauptversammlung festgelegt. Sie betrug für das Jahr 2004 7.500 Euro je Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhielt die doppelte Vergütung. Der stellvertretende Vorsitz des Aufsichtsrates wird bei der Vergütung nicht gesondert

berücksichtigt. Über die Vergütung für das Geschäftsjahr 2005 wird auf der Hauptversammlung 2006 entschieden. Der Vorstand hat der Hauptversammlung eine Vergütung in gleicher Höhe wie für 2004 vorgeschlagen.

Zu 6. „Transparenz“, Punkte 6.6, 6.7

Nennenswerter Aktienbesitz von Organmitgliedern besteht bei Herrn Dr. Jansen, Vorstandsvorsitzender der cash.medien AG (476.991 Aktien; 21,4 Prozent) und bei Herrn Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (50.000 Aktien; 2,2 Prozent). Es haben im Geschäftsjahr 2005 keine Erwerbs- und Veräußerungsvorgänge im Rahmen der Directors Dealings stattgefunden. Herr Richter hatte seine Aktien zwar im Jahr 2005 erworben, dies geschah jedoch vor der Aufnahme seiner Aufsichtsratsstätigkeit im März 2006.

Die cash.medien AG veröffentlicht keinen Finanzkalender.

Zu 7. „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“, Punkte 7.1.2, 7.2.1, 7.2.3

Der Konzernabschluss der cash.medien AG ist nicht 90 Tage und der Zwischenbericht nicht 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung findet regelmäßig später statt.

Der Aufsichtsrat hat keine Erklärung des Abschlussprüfers hinsichtlich der geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zu Unternehmen der cash.medien AG eingeholt.

Ein gesonderter Bericht über festgestellte Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ist nicht vereinbart.

Hamburg, im November 2006
Der Aufsichtsrat
Der Vorstand

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005

Während die Wirtschaft 2005 in Deutschland insgesamt ohne nennenswerte Impulse geblieben ist, ist die private Vermögensbildung immer weiter in den Fokus des Bundesbürgers gerückt. Flankiert wird dies durch das 2004 beschlossene und im wesentlichen in 2005 in Kraft getretene Alterseinkünftegesetz, das den lange überfälligen Übergang von der staatlichen und umlagefinanzierten zur zunehmend individuellen und kapitalgedeckten Altersvorsorge nun auch gesetzlich markiert. Für die Zukunft ist mit weiter steigender Bedeutung des Marktes der privaten Altersvorsorge zu rechnen. Die Absenkung des Rentenniveaus ist nicht mehr nur aufgrund der demographischen Daten unabwendbar, sondern nunmehr auch gesetzlich beschlossene Tatsache, auch wenn dies noch nicht in das Bewusstsein der breiten Bevölkerung gedrungen ist.

Trotz der grundsätzlich positiven Marktaussichten hatten in 2005 einige Bereiche durchaus mit Problemen zu kämpfen. So hat das Geschäft mit Kapitallebensversicherungen – nach den Rekordergebnissen des Vorjahres bis zum Auslaufen der Steuervorteile Ende 2004 – in 2005 wie erwartet einen deutlichen Einbruch erlitten. Die Investmentfondsbranche konnte zwar weiter zulegen, dennoch konnten nicht alle Produkte (insbesondere Hedge-Fonds) den erwarteten Erfolg verbuchen. Der Immobilienmarkt war

während des gesamten Jahres geprägt von hohen Leerständen, im Dezember 2005 erfolgte jedoch eine Belebung auf dem Markt für Wohnimmobilien. Die Branche der geschlossenen Fonds – die Keimzelle der CASH-Gruppe – verzeichnete nach eigenen Recherchen in 2005 mit mehr als 23 Milliarden Euro ein kaum geringeres Investitionsvolumen als in 2004. Die Steuervorteile sind nun endgültig nicht mehr die Hauptargumentation beim Vertrieb geschlossener Fondsprodukte.

Die CASH-Gruppe verfügt mit dem von der Tochtergesellschaft CASH-Print herausgegebenen Titel „Cash.“ über den führenden Titel in der Finanzdienstleistungsbranche, also der Branche, die sich mit dem privaten Vermögensaufbau und der Altersvorsorge der Bürger beschäftigt.

Für die Unternehmen der CASH-Gruppe verlief das Jahr ungleichmäßig, auch abgesehen von der saisonalen Situation eines traditionell im Vergleich zum zweiten Halbjahr etwas umsatzschwächeren ersten Halbjahres:

Die Einführung der Prospektprüfungspflicht für geschlossene Fonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin zum 1. Juli 2005 sorgte für Verunsicherung. Die BaFin war personell nicht in der Lage, die Prospektprüfungen durchzuführen, ohne Verzögerungen beim

Vertrieb für die Produkthanbieter zu verursachen. Dies hatte vor allem Konsequenzen für die G.U.B., deren Geschäft stark von den Werbeaufwendungen für den Vertrieb der Kapitalanlageprodukte abhängt. Diese Flaute am Markt für geschlossene Fonds hielt fast zwei Monate an.

Aufgrund von steuerlichen Änderungen brach das Geschäft der Medienfondsanbieter vollständig ein. In 2005 konnten in diesem Bereich praktisch keinerlei Umsätze mehr generiert werden.

Der bereinigte konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe konnte im Vergleich zu 2004 erneut – wenn auch leicht – gesteigert werden. Der Konzernabschluss weist zwar ein kleines Minus von 1,3 Prozent aus, jedoch war per Mitte 2005 der Geschäftsbereich Print-Newsletter (DFI-gerlach-Report) veräußert worden. Die Sparte hätte erfahrungsgemäß im zweiten Halbjahr einen Umsatz von rund 200 TEUR erbracht.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis ohne Berücksichtigung außerordentlicher Erträge/Abschreibungen, Kosten der Kapitalerhöhung und des Finanzergebnisses) lag mit -685 TEUR zwar unter dem des Vorjahres, zu berücksichtigen ist jedoch, dass darin außerordentlich hohe Wertberichtigungen im Debitorenbereich (219 TEUR nach 33 TEUR in 2004) enthalten sind. Das um diesen

Effekt bereinigtes Ergebnis liegt erneut über dem des Vorjahres. Zu berücksichtigen ist zudem, dass die Veräußerung des Abonnementstamms (und des Archivs) des DFI-gerlach-Report zwar dem außerordentlichen Ertrag zuzuordnen und im o.a. Betriebsergebnis nicht enthalten ist, mit diesem Verkauf allerdings eine Verlustsparte für 423 TEUR recht lukrativ abgegeben werden konnte. Die Budgets für 2005 hatten ein etwa ausgeglichenes Ergebnis vorgesehen.

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens und seiner Gesellschaften sowie die Organisation seiner Leitung und Kontrolle

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV Filmproduktions GmbH, der 2M Multi Marketing GmbH, der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH. Mit Ausnahme der DFI GmbH sind die Gesellschaften mittels Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträgen (2M GmbH) an die cash.medien AG gebunden. Vorstand und Geschäftsführungen der CASH-Gruppe sind in alle relevanten Geschäftsvorfälle persönlich eingebunden. Die Kontrolle

des Geschäftserfolgs der einzelnen Unternehmen erfolgt ansonsten über monatliche Soll-Ist-Vergleiche aller Ertrags- und Kostenpositionen.

Bei Cash.-TV und DFI sind Minderheitsbeteiligungen außenstehender Gesellschafter bilanziert. Die Geschäftsanteile der Cash.-TV befinden sich allerdings nach wie vor im Besitz der cash.medien AG. Vgl. dazu die Ausführungen unter D. (Risikobericht).

Der Sitz der DFI GmbH ist Ende 2005 von Frankfurt nach Hamburg verlegt worden. Dort befindet sich auch der Sitz der übrigen Unternehmen.

Die wichtigsten Produkte der Tochtergesellschaften sind bei den Ausführungen zu den Einzelgesellschaften dargestellt.

**B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
I. Ertragslage**

Darstellung des bereinigten Ergebnisses auf Basis des Betriebsergebnisses (Ergebnis ohne Berücksichtigung außerordentlicher Erträge/Abschreibungen, Kosten der Kapitalerhöhung und des Finanzergebnisses):

Ergebnis/Modifikationen	2005	2004
Betriebsergebnis	-685	-618
Wertberichtigungen Debitoren	219	33
um Wertberichtigungen bereinigtes Betriebsergebnis	-466	-585
Verkauf Abonnementstamm/Archiv DFI-gerlach-Report	423	0
Betriebsergebnis unter Einbeziehung des Verkaufs	-43	-585

Trotz der erneuten Verbesserung der Ertragslage sind die Unternehmen der CASH-Gruppe bei weitem noch nicht ertragsstark genug.

Der Vorstand hatte sein Hauptaugenmerk auf die Stabilisierung der Ergebnisse bei CASH-Print gelegt, dort wurde außerordentliches erreicht. Das „Cash.“-Magazin hat in 2005 erneut profitabel gewirtschaftet. Dies war seit der Gründung in 1983 erstmals in 2004 gelungen. Das erzielte Ergebnis von ca. 400 TEUR entspricht einer Umsatzrendite (bezogen auf den unkonsolidierten Umsatz) von rund 8,5 Prozent. Die anderen Töchter sind noch nicht vergleichbar erfolgreich, aber auch dort wurden maßgebliche Veränderungen eingeleitet. Es wurden neue Produkte eingeführt:

- Beurteilung von Genusskapital-emissionen bei der G.U.B.
- Leistungsbilanzanalysen beim DFI

- Erweitertes Filmangebot von Cash.-TV über den Cash.Onvista-Newsletter

Erste Erträge aus dem neuen Geschäftszweig werden ab Ende 2006/Anfang 2007 erwartet. Die Maßnahmen tragen der Strategie des Vorstandes Rechnung, dass der Finanzdienstleister im Vertrieb derzeit beginnt, seine Informationsgewohnheiten stärker auf Online-Angebote abzustellen. Die Vielzahl der entstandenen Online-Plattformen belegt dies, wie auch der Erfolg des Online-Newsletters von Cash. und OnVista, dem größten bankenunabhängigen Informationsportal für Finanzprodukte:

Die Zahl der Abonnenten des (kostenfreien) Cash.Onvista-Newsletters konnte in 2005 von rund 23.000 auf rund 35.000 gesteigert werden. Anfang 2004 hatte die Zahl der Nutzer noch bei rund 13.000 gelegen.

CASH rechnet für die Zukunft mit einem weitgehend gleichberechtigten Nebeneinander von Print- und Online-Angeboten. Entsprechend wird CASH sein Informa-

tionsangebot noch stärker als derzeit onlinemäßig abstützen.

Der wichtigste Umsatzbereich der cash.medien AG selbst ist neben der Erbringung gruppeninterner Dienstleistungen der Geschäftszweig Research & Consulting, der mit fast 300 TEUR in 2005 das budgetierte Ergebnis deutlich übertraf.

Zur weiteren Verbesserung des Umsatzes der CASH-Gruppe wurde die Akquisitionskapazität ausgeweitet. Drei ehemalige Mitarbeiter der CASH-Gruppe haben in einer neugegründeten Gesellschaft (SEL OHG) exklusiv die Vermarktung von Cash. für die Bereiche Versicherungen und Investmentfonds übernommen. Die Verkaufsmannschaft der CASH-Gruppe wurde bei der cash.medien AG angesiedelt (voher: CASH-Print), um in Zukunft in verstärktem Maße alle Produkte der CASH-Gruppe gleichermaßen im Fokus der Verkaufsanstrengungen zu haben.

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Tochtergesellschaften ist der dem Konzern-

anhang beigefügten Segmentübersicht zu entnehmen.

Kommentierung der Entwicklung der Tochtergesellschaften:

CASH-Print GmbH

Der wichtigste Geschäftsbereich des Konzerns, CASH-Print mit der Herausgabe des Monatsmagazins „Cash.“ und des Cash.Onvista-Newsletters, hat sich weiter positiv entwickelt. Erneut konnte das „Cash.“-Magazin schwarze Zahlen erwirtschaften. Dies war im Geschäftsjahr 2004 zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte gelungen. In früheren Jahren hatte die CASH-Print GmbH nur im Zusammenwirken mit der Messe „Geld und Kapital“ schwarze Zahlen erzielt. CASH-Print ist bei weitem noch nicht wieder so ertragsstark wie mit der Messe, das Magazin jedoch wirtschaftet besser denn je.

So stieg der Anzeigenumsatz gegenüber 2,8 Millionen Euro im Vorjahr um 9,4 Prozent auf fast 3,3 Millionen Euro, die Zahl der Anzeigenseiten erhöhte sich (ohne Eigenanzeigen) von 533 auf



670 Seiten. 2003 hatte der Anzeigenumsatz bei knapp 2,4 Millionen Euro gelegen (477 Anzeigenseiten).

Im Heftvertrieb konnte die Ausdehnung der Reichweite ebenfalls fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 2005 zehn Hefte plus ein Sonderheft „Altersvorsorge“ mit einer Gesamtauflage von gut 600.000 verkauft, im Vorjahr waren es rund 441.000.

Die Umsatzziele konnten jedoch im Heftvertrieb mit 394 TEUR, also einem Minus von 20 TEUR gegenüber dem Vorjahr, nicht ganz erreicht werden. Das Potenzial für das Sonderformat Vertriebsporträt ist inzwischen weitgehend ausgeschöpft, neue Formate sind derzeit in Vorbereitung.

Die IVW-geprüfte verkaufte Auflage lag Ende 2005 bei 55.620 (4. Quartal 2004: 50.824). Die verbreitete Auflage, also einschließlich der über besondere Maßnahmen vertriebenen und verteilten Hefte, lag im letzten Quartal 2005 bei 61.458 (viertes Quartal 2004: 52.677). Die Druckauflage wurde 2005 auf 80.000 Exemplare erhöht.

Sehr erfreulich entwickelte sich auch der Cash.Onvista-Newsletter, der von Cash. produziert und betreut und von der größten - unabhängigen Finanz-Online-plattform Onvista vertrieben wird. Zwischen Januar 2004 und Dezember 2005 sind die Abonnentenzahlen von 13.357 auf 34.570 gestiegen. Mit dem Verkauf von Anzeigen in diesem kostenfreien Newsletter erhöhte sich der Umsatz von cash-online von 46 auf 79 TEUR. Ende September 2006 hatte der Newsletter 43.000 Abonnenten.

Mit der großen CASH-Gala am 9. September 2005 wurde ein gesellschaftliches Ereignis für die Branche der Finanzdienstleistung geschaffen. Im Rahmen dieser Gala, zu der rund 250 geladene führende Repräsentanten der Finanzdienstleistung mit Begleitung kamen, wurden die „Financial Advisors Awards“ für herausragende Produkte in fünf Kategorien verliehen und zudem zum 16. Mal der „Man of the Year“ geehrt (diesmal mit den beiden Vorständen der Postbank Vermögensberatung als „Team of the Year“). Die Ausrichtung der

Gala bringt – das lässt sich aus der Reaktion der Gäste ablesen – der gesamten CASH-Gruppe einen Reputationsgewinn gerade bei den Entscheidern der Branche. Insofern ist es eher unerheblich, dass die Ertragsmarge erwartet schmal blieb. Die Gala mit ihrem Etat von rund 200 TEUR war ausschließlich aus Sponsorenbeiträgen finanziert worden und die vom Vorstand gesetzte Vorgabe, einen Deckungsbeitrag zu erzielen, wurde erreicht.

Erneut fand 2005 das Golfturnier „Cash.Cup“ unter Beteiligung zahlreicher prominenter Mitspieler in Kooperation mit dem „The EAGLES Charity Golf Club e.V.“ statt. Überschüsse aus dieser Veranstaltung wurden auch in 2005 als Spende einem wohltätigen Zweck zugeführt, diesmal der Michael-Stich-Stiftung.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind positiv, der Markt der Finanzprodukte hat sich weitgehend beruhigt. Immerhin hatten in 2005 der Absturz der Medienfonds und das praktische Aus für Windkraftfonds ebenso für Turbulenzen gesorgt wie die neu ein-



geführte Prospektgenehmigung durch die Finanzaufsichtsbehörde BaFin.

Die Umsatzerfolge der letzten Jahre führt der Vorstand im Wesentlichen auf die erhebliche Verbesserung des News-Angebots in Magazin und Newsletter zurück. Dem Wettbewerbsvorsprung, den Magazin und Newsletter registrieren können, soll durch weitere Verbesserung der Nachrichtenkompetenz des Verlages Rechnung getragen werden.

Es wurde ein News-Center geschaffen. Hier werden möglichst exklusive Nachrichten, Personalien und Stories gesammelt und aufbereitet. Davon profitieren nicht nur das Magazin, der Online-Newsletter und das Internet-Portal der Gruppe, sondern auch der neue Geschäftsbereich „Verkauf von redaktionellem Content“ an Haus- und Kundenzeitschriften sowie Firmen-Newsletters.

Die News-Kompetenz von „Cash.“ ist so stark wie nie zuvor: Agenturen und andere Publikationen zitieren Cash.-News mehr denn je. Die News-Kompetenz auf dem

Sektor Finanzdienstleistung ist eine eindeutige Stärke, die es auszubauen gilt.

Das redaktionelle Spektrum von Cash. wurde in 2005 erweitert, um der Erfahrung Rechnung zu tragen, dass Anlageberater bei einer umfänglichen Beratung auch direkte Unternehmensbeteiligungen (etwa Aktien junger Unternehmen) in das Beratungsgespräch einbeziehen. Bei mehreren Präsentationen der CASH-Aktie in 2005 durch den Vorstand war ein großes Interesse an solchen Themen feststellbar. Die bedeutsame Berufsgruppe der Vermögensverwalter, die dieses Anlageberatungssegment bedient, war bislang nicht im Fokus der Cash.-Redaktion. Dies hat sich geändert. CASH erschließt dadurch ein Volumen von vielen hundert Vermögensberatungsunternehmen und vermutlich hunderttausenden privater Investoren. Der seit Anfang 2006 von Cash. veranstaltete Musterdepotwettbewerb ist ein Ergebnis dieser Überlegungen und hat bereits zu großer Aufmerksamkeit bei einem Publikum geführt, das sich vorher nicht für Cash. interessierte.

Um den Umsatz weiter zu steigern, wurde eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Dazu zählt ein neues Vermarktungskonzept für Markenartikel der Luxusklasse ebenso wie eine stärkere Einbindung von cash-online und des Cash.-Onvista-Newsletters in Kombiangebote.

Die erfolgreiche Vermarktung des Cash.-Specials „Versicherungen/ Altersvorsorge“ wurde 2006 wiederholt. Hinzu kommt die Akquisition für ein Special „Investmentfonds“, das in etwa gleichem Umfang wie das Versicherungs-Special Anfang 2007 in den Vertrieb geht. Bilanziell wird bereits dem Jahr 2006 erstmals eine zwölfte Ausgabe von Cash. zugerechnet.

Im Vertriebsbereich soll das Cash.-Aboangebot auf möglichst viele Online-Plattformen ausgeweitet werden. Darüber hinaus werden verstärkt Sondervertriebswege beschritten.

Cash.-TV GmbH

Im Ergebnis von Cash.-TV enthalten sind erhebliche Wertberichtigungen von Alt-Forderungen,



allerdings wurde im Gegenzug auch – wenn auch in weit geringerem Umfang – eine Auflösung von Produktionskostenrückstellungen vorgenommen.

Cash.-TV hat in 2005 das Produktangebot systematisiert. Die vier eingeführten Produktkategorien (Basic, Classic, Professional und Premium) vereinfachen die Kunden-Orientierung sowie die Argumentation beim Verkauf. Weitere in 2005 vermarktete Produkte sind Internet-Guest-Channels, Experten-Interviews und Aufzeichnung von Veranstaltungen. Die Zahl der Produktionen für bisherige „Rand-Kundengruppen“ (Banken, Vertriebe) wurde ausgebaut.

Die Akquisition wurde in 2005 zum größten Teil weiterhin direkt durch Mitarbeiter von Cash.-TV betrieben und stellte damit in zunehmendem Maße einen Engpass dar. Mit der Umstrukturierung des Vertriebs (s.o.) soll erreicht werden, dass die Cash.-TV-Produkte in Zukunft auf breiterer Front verkauft werden: Vertrieb der Cash.-TV-Produkte über die cash.medien AG, über die

neue Agentur SEL sowie über Cash.-TV selbst. Neue Zielgruppen (Vertriebe, Akademien, Kanzleien) werden systematisch akquiriert.

Mit dem WMD Brokerchannel wurde Ende 2005 und Anfang 2006 eine umfangreiche Kooperation vereinbart. WMD und Cash.-TV haben im zweiten Quartal 2006 den gemeinsamen Internet-TV-Channel www.FinanzService.TV gestartet. Erträge bringen soll eine „Einstellungsgebühr“ für Filme angesichts der derzeit einmaligen Reichweite im Finanzdienstleistungsbereich (maximal 80.000 potenzielle Viewer).

2M Multi Marketing GmbH

Die 2M hat in 2005 ihr klassisches Geschäft – das Agenturgeschäft – mit Erfolg wiederbelebt, nachdem die Gesellschaft einige Jahre lang hauptsächlich mit der werblichen Betreuung der anderen Unternehmen der CASH-Gruppe betraut war. Dies konnte in 2006 fortgesetzt werden.

G.U.B. mbH

Das relativ schwache Ergebnis der GUB in 2005 hatte interne und externe Ursachen:

Die Personalausstattung der G.U.B. konnte erst ab Anfang 2006 wieder auf ein Niveau gebracht werden, das eine nennenswerte Ausweitung der Analysetätigkeit erlaubt.

Bereits erwähnt wurde die Verunsicherung des Marktes durch die neu eingeführte Prospektprüfungspflicht durch die BaFin. Speziell für die G.U.B. hatte sich in den vergangenen Jahren zudem der Wettbewerbsdruck seitens konkurrierender Analyseinstitute stark erhöht. Dieser Effekt hat allerdings zwischenzeitlich wieder abgenommen, da nur wenige Konkurrenten in der Lage waren, sich nachhaltig am Markt zu behaupten.

DFI GmbH

Zentrales Ereignis für das DFI war die Mitte 2005 erfolgte Veräußerung des Abobestandes des DFI-gerlach-Reports an den einzigen Konkurrenten, die markt intern-Gruppe aus Düsseldorf. Dies war verbunden mit der Einstellung des Newsletters DFI-gerlach-Report. Der Vorstand hatte sich angesichts der anhaltenden Verluste der Newsletter-Sparte zu diesem



Schritt entschlossen. Seither erzielt das DFI seine Umsätze hauptsächlich mit dem neu entwickelten Produkt „Leistungsbilanz-Analysen“ und mit Sonderveröffentlichungen. Der Standort des DFI wurde Ende 2005 von Frankfurt nach Hamburg verlegt.

II. Finanzlage

Die wichtigste Finanzierungsquelle der cash.medien AG ist Eigenkapital. In den Jahren 2002 bis 2005 konnten mehrere Kapitalerhöhungen zu Emissionspreisen zum Teil weit über dem Börsenkurs umgesetzt werden. Angesichts der in den Jahren 2000 bis 2005 erwirtschafteten Verluste musste jedoch auch auf eine teilweise Finanzierung durch Darlehen zurückgegriffen werden. Bankdarlehen stehen der CASH-Gruppe nicht zur Verfügung, die Darlehen stammen aus dem Gesellschafterkreis und von befreundeten Unternehmen. Im Jahr 2005 wurden per Saldo 504 TEUR weitere Darlehen zurückgeführt, so dass die Eigenkapitalquote nun 31,6 Prozent beträgt (nach 25,2 Prozent per Ende 2004). Das Eigenkapital ist allerdings durch Verluste weitgehend aufgezehrt.

Klassische Investitionen wurden angesichts der angespannten Liquiditätslage im Jahr 2005 kaum durchgeführt. Der Abbau des Personals hatte in 2005 zum Teil zu dramatischen Verknappungen geführt, insbesondere im

Bereich der kaufmännischen Verwaltung machte sich dieses bemerkbar, dort schlug aber auch die erhebliche Überalterung der EDV-Technik negativ zu Buche. Trotz des rigiden Sparzwangs hat der Vorstand deshalb beschlossen, personelle Zukunftsinvestitionen in kleinerem Umfang durchzuführen, neben dem kaufmännischen Bereich insbesondere im News-Center und bei Cash.-TV, um die sich abzeichnenden Aktivitäten im Internet-TV-Bereich bewältigen zu können.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Jahr 2005 erneut negativ, zum einen bedingt durch den Verlust, zum anderen durch die Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind zwei gegenläufige Entwicklungen zu beobachten: Einem Zufluss i.H.v. 1.537 TEUR aus den zwei im Jahr 2005 durchgeführten Kapitalerhöhungen steht die (per Saldo) Rückführung von Darlehen in Höhe von 504 TEUR gegenüber. Der Nettoeffekt aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 1.033 TEUR. Da klassische Investitionen nennenswerten Umfangs in 2005 nicht durchgeführt wurden, ist der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit entsprechend gering.

Die Liquiditätslage der cash.medien AG ist nach wie vor sehr angespannt. Es gelingt nur mit Verzögerungen, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Trotz der angespannten Liquiditätslage konnte die cash.medien AG im September 2006 einen weiteren Darlehensgeber gewinnen. Ein Darlehensgeber aus dem Kreis der befreundeten Unternehmen hat darüber hinaus für sein Darlehen in 2006 einen Rangrücktritt erklärt.

III. Vermögenslage

Das Vermögen der cash.medien AG besteht im Wesentlichen in den Wertansätzen der Beteiligungsgesellschaften. Erstmals seit den Vorbereitungen zum Börsengang wurden für die Tochtergesellschaften G.U.B. und Cash.-TV Wertgutachten erstellt, die die bilanziellen Wertansätze bei der cash.medien AG stützen. Die größte Tochtergesellschaft der cash.medien AG, die CASH-Print GmbH, ist mit lediglich rund 700 TEUR bilanziert, da die Gesellschaft nicht wie G.U.B., Cash.-TV und 2M im Rahmen der Vorbereitungen des Börsengangs erworben wurde, sondern – vereinfacht ausgedrückt – bereits zum Vermögen der cash.medien AG gehörte. Nach Ansicht des Vorstandes stellt die CASH-Print GmbH mit dem eingeführten und profitablen Kiosktitel „Cash.“ den wertvollsten Vermögensgegenstand der CASH-Gruppe dar, da die Etablierung eines Kiosktitels üblicherweise mit Kosten in deutlich zweistelliger Millionenhöhe verbunden ist. Eine weitere wichtige Vermögensposition ist die unter den Forderungen und sonstigen Ver-

mögensgegenständen ausgewiesene Forderung gegen die Schweizer Medien Invest AG. Angesichts der Tatsache, dass auf diese Forderung seit dem Jahr 2002 keine Zahlungen mehr erfolgt sind, wurde sie teilweise wertberichtigt. Nähere Ausführungen dazu, insbesondere zu einer im August 2006 geschlossenen neuen Vereinbarung mit der hinter der Medien Invest AG stehenden Dr. Amann AG, finden sich im Abschnitt D. Risikobericht.

C. Nachtragsbericht

Die meisten bedeutenden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bei den Ausführungen zu den Einzelgesellschaften bereits berichtet.

Zum Verkauf des Archivs des DFI sind jedoch noch einige ergänzende Erläuterungen zu geben: Die erfolgreiche Vermarktung des DFI-Archivs wird wahrscheinlich zu einer intensiven Kooperation mit dem Käufer führen mit dem Ziel, die Netzwerke und Kontakte der CASH-Gruppe, insbesondere auch das Adresspotential, dazu einzusetzen, die Produkte der Auskunftsei viel breiter zu vermarkten, als es die Auskunftsei selbst könnte. Zusammen mit dem Cash.-Redaktions-Archiv und dem Netzwerk der G.U.B. könnte es gelingen, die bedeutendste Auskunftsei für Namen, Daten und Fakten des privaten Kapitalmarktes aufzubauen und zu vermarkten. Das wirtschaftliche Potential

dieses Konzeptes ist derzeit nicht zu übersehen, dürfte aber in jedem Fall beträchtlich sein. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, weitere Kooperationspartner für diese Konzept zu akquirieren, um eine bestmögliche Ausnutzung der Möglichkeiten des Archivs zu gewährleisten.

Geschäftsleitung und Chefredaktion haben Ende 2006 beschlossen, dass in 2007 erstmalig dreizehn Ausgaben von „Cash.“ erscheinen werden.

Im zweiten Halbjahr 2006 ist das neue Internet-TV-Angebot von Cash.-TV an den Start gegangen. In Zusammenarbeit mit zwei Partnerunternehmen soll „Finanz-Service.TV“ in einer eigenen Gesellschaft zu einer Plattform für die Finanzdienstleistungsbranche werden. Nicht nur Anbieter, sondern auch Fachjournalisten haben die Möglichkeit, Beiträge jeder Couleur einzustellen. Die redaktionelle Kontrolle beschränkt sich auf die Überwachung der Einhaltung allgemeiner Gepflogenheiten und gesetzlicher Vorschriften. Umsätze werden aus der Bereitstellung von Reichweite generiert.

D. Risikobericht

Zielgruppe der Produkte aller Unternehmen der CASH-Gruppe sind Finanzdienstleister und Produkthanbieter der Kapitalanlagebranche. Der Umsatzerfolg der CASH-Gruppe hängt zum ganz überwiegenden Teil von deren

Werbeaufwendungen ab. Zwar handelt es sich beim Markt für Vermögensanlage und private Altersvorsorge um einen Wachstumsmarkt, aber Verunsicherungen der Produkthanbieter haben zumindest kurzfristig negativen Einfluss auf den Umsatz der CASH-Gruppe. Dabei sind insbesondere steuerliche Änderungen und Regulierungsmaßnahmen zu nennen, die den Markt für geschlossene Fonds betreffen, etwa die in den vergangenen Jahren schrittweise eingeführten Beschränkungen der Verlustzuweisung oder die Einführung der Prospektprüfungspflicht durch die BaFin (vgl. Ausführungen zur G.U.B.) ab Sommer 2005. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Prognosen bezüglich zukünftiger negativer Auswirkungen auf die CASH-Gruppe in der Regel nur sehr kurzfristig getroffen werden können, da das Verhalten des Gesetzgebers kaum vorhersehbar ist. In den vergangenen beiden Jahren ist es dem Markt wie der CASH-Gruppe zwar gelungen, diese Umsatzeffekte per Saldo zu kompensieren (im Jahr 2003 hatte der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe seinen Tiefstand erreicht und steigt seitdem wieder an), Vorhersagen über die zukünftige Anpassungsfähigkeit des Marktes lassen sich jedoch nicht treffen.

In der Bilanz der cash.medien AG ist eine Forderung gegen die Schweizer Medien Invest AG

(inzwischen umfirmiert in Golf Conception AG) in Höhe von noch 943 TEUR ausgewiesen. Die Forderung hatte ursprünglich knapp 1,8 Millionen Euro betragen und entstand aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Cash.-TV GmbH. Die Geschäftsanteile an Cash.-TV sind allerdings infolge ausbleibender Zahlung des Kaufpreises nie übertragen worden. Nach Teilzahlung und Verrechnung beläuft sich die Forderung der cash.medien AG noch auf rund 1,55 Millionen Euro (ohne Zinsen und sonstige Kosten). In 2006 wurden ein Rückerwerb der Anteile an Cash.-TV (mit Verrechnung gegen die Forderung) und eine Zahlung vereinbart (s.u.). Angesichts des Alters der Forderung ist eine Wertberichtigung des verbleibenden Restbetrages vorgenommen worden, nachdem der Betrag bereits in 2004 abgezinst worden war.

Einen Prozess auf Zahlung des Kaufpreises hat die cash.medien AG erstinstanzlich gewonnen. Angesichts des Aufwandes und der Unsicherheiten einer Vollstreckung in die Schweiz wurde aber der Versuch unternommen, eine gütliche Lösung gemeinsam mit dem hinter der Golf Conception AG stehenden Schweizer Kapitalanlage-Anbieter Dr. Amann AG zu finden. Das Konzept sah vor, durch gemeinsame geschäftliche Aktivitäten Erlöse zu generieren, die zur Tilgung der Forde-

rung dienen sollten. Dies konnte bislang nicht umgesetzt werden. Der Vorstand ist jedoch unverändert der Ansicht, dass die Forderung gegen die Medien Invest/ Golf Conception AG in ursprünglicher Höhe werthaltig ist und sieht sich darin auch durch die Bonität der hinter dieser Gesellschaft stehenden Dr. Amann AG bestätigt. Zudem verfügt die cash.medien AG nach Einschätzung des Vorstandes über rechtliche Argumente von erheblichem Gewicht, abgestützt durch Rechtsgutachten, die das Hereinholen der Forderung hoch wahrscheinlich machen, allerdings mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand und dem Problem, einen guten Kunden zu verlieren. Diese gegeneinander laufenden Abwägungen hatten den Vorstand bisher davon abgehalten, die gerichtliche Beitreibung der Forderung weiter zu verfolgen.

Vor wenigen Wochen ist mit der Dr. Amann AG eine Vereinbarung getroffen worden, den Anteil an der Cash.-TV GmbH zurück zu erwerben – zu verrechnen mit etwa dem hälftigen Betrag der noch ausgewiesenen Forderung. Zudem hat sich die Dr. Amann AG zur Zahlung eines (zumindest fünfstelligen) Betrages verpflichtet. Außerdem wird erneut der Versuch einer verstärkten vertrieblichen Zusammenarbeit unternommen. Die Rechte der cash.medien AG aus den ursprünglichen Verträgen werden dadurch zwar für

einige Monate ausgesetzt, aber in keiner Weise geschmälert.

Ein unverändertes Risiko für die Unternehmen der CASH-Gruppe stellt die seit Jahren angespannte Liquiditätslage dar. Die im Herbst 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung um (nach Abzug der Emissionskosten) etwa 1,2 Millionen Euro musste zur Hälfte für die Begleichung von Darlehensverbindlichkeiten verwendet werden, um gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden, 300 TEUR mehr als geplant. Nur ein entsprechend geringerer Teil stand deshalb für das operative Geschäft zur Verfügung. Es konnte insbesondere keine Liquiditätsreserve gebildet werden.

Das traditionell umsatzschwächere erste Halbjahr 2006 war deshalb erneut von Liquiditätsengpässen gekennzeichnet, zumal die CASH-Gruppe mit offenen Forderungen gegen zwei große Kunden von mehr als 400 TEUR in die streitige Auseinandersetzung treten musste. In einem Fall konnte CASH inzwischen eine außergerichtliche Vereinbarung über Zahlung des vollen Betrages erreichen. Besserung, wenn auch noch keine Entspannung, brachte erst der Beginn des umsatzstärkeren zweiten Halbjahres. Im September konnte zudem die Gewährung eines inzwischen ausgezahlten, unbesicherten Darlehens über 100 TEUR vereinbart werden.

E. Prognosebericht

Laut Ansicht von Vorstand und Geschäftsführung der CASH-Gruppe steht die Branche der Anlageberater vor einem Paradigmenwechsel, was die persönliche Berufsausübung betrifft. Einerseits besteht bei der breiten Bevölkerung ein ungebremsster und weiter ansteigender Bedarf an Beratung, um die Altersversorgung zu sichern. Daneben steht jedoch der von der Regierung ausgeübte Druck zur weiteren Qualifizierung der Berater. Mit einer Halbierung der Anzahl der in der Beratung tätigen Personen ist zu rechnen, insbesondere die nebenberufliche Anlageberatung wird betroffen sein. Für die verbleibenden Anlageberater bedeutet dies im Kern: Starke Erhöhung des Informationsbedarfs des einzelnen Beraters zu den Themen, die die CASH-Gruppe medial anbietet.

Zum Wettbewerb: Die klare Marktführerschaft, die CASH in den letzten Jahren verstärkt nachweisen kann, ist unter anderem daran deutlich festzumachen, dass mehr Versicherungen und Investmentfonds denn je mit zum Teil erheblichen Zuwachsraten in „Cash.“ Anzeigen schalten. Das kann nur dadurch begründet sein, dass Cash. seine Rolle als Hauptversorger der Informationsbedürfnisse der Anlageberater besser erfüllt als die Wettbewerbstitel. Der Anteil der von Versicherungs- und Investmentfondsgesellschaft-

ten geschalteten Anzeigenseiten an der Gesamtzahl der Anzeigenseiten konnte von 24 Prozent in 2004 auf 30 Prozent in 2005 gesteigert werden. In 2001 hatte er noch bei neun Prozent gelegen.

Die CASH-Gruppe erwartet in den nächsten Jahren ein sich weiter verbesserndes Geschäft. Allerdings in Abhängigkeit des Geschäfts- und Branchenumfeldes „Private Vermögensbildung“, und möglicherweise unterschiedlich stark ausgeprägt in den einzelnen Tochtergesellschaften.

Kein volkswirtschaftlicher Teilmarkt in Deutschland, wenn nicht Europa oder sogar weltweit, hat bessere Prognosen von Sachverständigen als das Segment Vermögensbildung und Altersvorsorge.

Es bleibt aber festzuhalten, dass die Umsetzung der Planungen (wie schon im Geschäftsbericht 2004 erstmals beschrieben) nur dann vollumfänglich möglich ist, wenn die Mittel hierzu von den Aktionären über eine weitere Kapitalerhöhung bereitgestellt werden. Ergänzend zu den 5-Jahres-Plänen, die 2005 als Ausgangsjahr ausweisen, haben sich trendverstärkende Vorgänge ereignet. Es ist CASH-Print früher als erwartet gelungen, Reichweitennachweise (über die unabhängige Untersuchung AWA, Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analyse) zu erbringen, die das Anzeigengeschäft weiter

voranbringen werden. Weiterhin hat CASH-Print erreicht, die Abhängigkeit von Insertionen im geschlossenen Fonds-Bereich zu reduzieren und das Anzeigengeschäft mit den Sektoren Banken, Versicherungen und Vertriebe zu verstärken. Das verringert die Abhängigkeitsrisiken enorm.

Schließlich eröffnet die neue Entwicklung im Internet (Finanz-Service.TV) Chancen, die in 2005 noch nicht bestanden. Die Restrukturierung der G.U.B. und Veränderungen im Wettbewerbsbereich der G.U.B. ermöglichen ebenfalls eine positive Umsatzentwicklung, die sich 2005 noch nicht abzeichnete.

Der Vorstand bleibt daher bei seiner Überzeugung, die geplanten Ziele erreichen zu können, sobald – wo erforderlich und angekündigt – die Mittel zur Umsetzung zur Verfügung stehen.

F. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die durchaus als existenzgefährdend bezeichnet werden muss.

Mehrere Gründe haben den Vorstand jedoch dazu bewogen, den Jahresabschluss in den vergangenen Jahren und auch für 2005 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufzustellen:

- Die Branche der privaten Altersvorsorge, in der alle Unternehmen der CASH-Gruppe tätig sind, ist eine starke Wachstumsbranche, „Cash.“ der marktführende Finanzdienstleistertitel. Daran dürfte sich in absehbarer Zeit nichts ändern.
- Auch angesichts extremer Sparzwänge vor allem im Personalbereich ist es den Unternehmen der CASH-Gruppe gelungen, neue Produkte an den Markt zu bringen und bestehende Produkte weiter zu verbessern. An vorderster Stelle ist das „Cash.“-Magazin zu nennen, welches während der Verlustphase nicht nur auf eine höhere Frequenz (monatliche Erscheinungsweise) umgestellt wurde, sondern

auch in der redaktionellen Qualität stets weiter verbessert werden konnte. Entsprechende Rückmeldungen aus Verkaufs- und Redaktionsgesprächen belegen dies.

- Die seit 2004 wieder ansteigenden Umsätze der CASH-Gruppe, verbunden mit stetiger Reduzierung der operativen Verluste zeigen nach Ansicht des Vorstandes, dass die Unternehmen der CASH-Gruppe – bei allen Problemen und Verlusten – grundsätzlich richtig positioniert sind.
- Trotz der zum Teil extrem angespannten Geschäftslage ist es der CASH-Gruppe über Jahre hinweg immer wieder gelungen, Investoren und Darlehensgeber zu finden. Diese kamen zum größten Teil aus dem Kreis der Kunden der CASH-Gruppe. Diese Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche sind besser als jeder andere in der Lage, die Bedeutung der CASH-Gruppe für den Markt der privaten Kapitalanlage einzuschätzen.
- Selbst während der anhaltenden Verlustphase hat die CASH-Gruppe seit 2003 die Verbindlichkeiten aus Darlehen stetig weiter zurückführen und durch Eigenkapital ersetzen können. Ältere Darlehensverbindlichkeiten konnten zudem abgebaut bzw. durch neuere

abgelöst werden. Dies und die Gewährung eines weiteren (unbesicherten!) Darlehens an die cash.medien AG in 2006 belegen außerdem, dass die CASH-Gruppe ihre Kreditwürdigkeit auch während der Verlustphase nie gänzlich verloren hat, wenn auch seit Mitte 2002 praktisch keinerlei Bankkredite mehr zur Verfügung standen.

Hamburg, im Oktober 2006

Der Vorstand

cash.medien AG

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse		6.367.500,33	6.449
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		14.970,00	-66
3. sonstige betriebliche Erträge		530.292,82	248
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.482.163,69		1.272
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.098.696,73		1.397
		2.580.860,42	2.669
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.413.793,34		2.458
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	430.046,88		476
		2.843.840,22	2.934
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		384.255,33	117
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.207.764,60	1.605
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		240,85	1
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		119.576,15	186
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.223.292,72	-879
12. außerordentliche Erträge		0,00	0
13. sonstige Steuern		105,85	1
14. Jahresfehlbetrag		-1.223.398,57	-880
15. Anteile anderer Gesellschafter		50.044,50	-71
16. Anteil cash.medien AG am Jahresfehlbetrag		-1.273.443,07	-809
17. Verlustvortrag		-8.065.620,64	-7.260
18. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		54.500,00	3
19. Konzernverlust		-9.284.563,71	-8.066

cash.medien AG

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

		31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro	Tausend Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.375.321,12	2.707
II. Sachanlagen		88.409,71	112
		2.463.730,83	2.819
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	71.163,86		56
2. geleistete Anzahlungen	0,00		11
		71.163,86	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.497.242,11		2.579
2. sonstige Vermögensgegenstände	840.332,07		761
		3.337.574,18	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		127.622,08	99
		3.536.360,12	3.506
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		45.482,05	7
		6.045.573,00	6.332

PASSIVA

		31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro	Tausend Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. gezeichnetes Kapital		5.576.715,00	4.158
II. Kapitalrücklage		5.774.648,10	5.707
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		3.975,40	4
IV. Konzernverlust		-9.284.563,71	-8.066
V. Anteile anderer Gesellschafter		-157.696,83	-208
		<u>1.913.077,96</u>	<u>1.595</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		<u>480.734,54</u>	<u>371</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.752,58		6
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	230.201,75		267
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558.029,58		658
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.763.318,89</u>		<u>3.433</u>
		<u>3.555.302,80</u>	<u>4.364</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>96.457,70</u>	<u>2</u>
		<u>6.045.573,00</u>	<u>6.332</u>

cash.medien AG

Konzernanhang zum 31. Dezember 2005

A. Allgemeine Grundlagen Angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der cash.medien AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt worden, wobei die ergänzend nach § 315 a HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Unternehmens den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Das **Mutterunternehmen** des CASH Konzerns ist die cash.medien AG, Hamburg, eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Registernummer HRB 72407.

Die Aufstellung über die in den Konzernabschluss **einbezogenen**

Tochterunternehmen sowie über sonstige Beteiligungsunternehmen, bei denen das Mutter- oder ein Tochterunternehmen mindestens 20% der Anteile hält, ist unter B.III. zu ersehen.

B. Allgemeine Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidie- rungsgrundsätze

I. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Der Konzernabschluss, der Einzelabschluss der cash.medien AG und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften für das vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 dauernde Geschäftsjahr 2005 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes bzw. der ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem IAS/IFRS gem. § 315 a HGB aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung

sind die gesetzlich vorgesehenen „davon-Vermerke“ im Anhang wiedergegeben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Anlagevermögen (IAS 16/40)
Bewertungsgrundlage für die Bestimmung der Anschaffungskosten der Sachanlagen sind die tatsächlich geleisteten Zahlungen für den Erwerb der Gegenstände. Das bilanzierte Anlagevermögen der Unternehmen des CASH-Konzerns besteht zum Großteil aus Büroausstattung inkl. EDV-Anlagen (Einzelplatzausstattungen und Server). Die Abschreibung erfolgt linear nach den von der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsdauern. Nicht bilanziert sind gem. § 248 HGB originäre immaterielle Vermögensgegenstände wie der Zeitschriftentitel „Cash.“ sowie die Marken „G.U.B.“ und „DFI“ etc.

Das Anlagevermögen der Muttergesellschaft cash.medien AG besteht zum Großteil aus den Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Angaben zum Anteilsbesitz sind im Anhang der cash.medien AG als Einzelgesellschaft aufgeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben.

Firmwert aus der Kapitalkonsolidierung

Firma	TEUR
CASH-Print GmbH	168
2M Multi Marketing GmbH	363
Cash.-TV	541
G.U.B. mbH	1.127
DFI GmbH	367
Gesamt	2.566

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38)

Die immateriellen Vermögenswerte der Unternehmen der CASH-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Software-/Lizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Lediglich die Lizenzen für den Einsatz der Virenschutz- und Firewall-Software haben eine zeitlich begrenzte Laufzeit und müssen alle 2 Jahre erneuert werden. Die Abschreibung erfolgt linear nach den von der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsdauern.

Ein wesentlicher immaterieller Vermögenswert für die G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH ist die Prospektdatenbank. Vgl. dazu die Angaben im Konzernanhang unter C.I.

Die Firmenwerte werden entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird gem. IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Firmenwert setzt sich ursprünglich zusammen wie in der Tabelle S. 26 unten dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde der Firmenwert DFI aufgrund des

impairment tests auf 60 TEUR abgeschrieben.

Die **unfertigen Erzeugnisse (IAS 2)**, unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Langfristige Fertigungsaufträge (IAS 11)

Bei der Tochtergesellschaft Cash.-TV GmbH kommt es in der Regel zur Notwendigkeit der bilanziellen Darstellung von Filmproduktionsaufträgen, die über den Bilanzstichtag hinaus bearbeitet werden. In diesem Fall werden gemäß dem Fortschritt der Filmproduktion anteilige Umsatzerlöse erfasst, und gleichzeitig Rückstellungen für ausstehende Produktionskosten erfasst, die etwa das übliche Verhältnis von Umsatz zu bezogenen Leistungen bei Filmproduktionen (ca. 2:1) abbilden. Die langjährige Erfahrung der Geschäftsleitung von Cash.-TV ermöglicht dabei eine recht genaue Einschätzung der zu erwartenden Produktionskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem

Umfang Wertberichtigungen gebildet. Ferner wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen (IAS 37)

berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Ihre Höhe entspricht dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Einzelabschlüsse

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft, der cash.medien AG, aufgestellt worden (31. Dezember 2005).

III. Kreis der einbezogenen Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der cash.medien AG alle unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen einbezogen. Dies sind:

Firma	Sitz	Anteil in %
CASH-Print GmbH	Hamburg	100
2M Multi Marketing GmbH	Hamburg	100
Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH	Hamburg	56,5
G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH	Hamburg	100
DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH	Hamburg	60

IV. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durch Verrechnung der Wertansätze der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1. Januar 1999) durchgeführt. Da die Erstkonsolidierung vor dem 31. März 2004 erfolgte, wird die nach IAS 22 vorgeschlagene Benchmarkmethode beibehalten (IFRS 3).

Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 2.566 TEUR, die als Firmenwert ausgewiesen werden (vgl. Seite 26).

V. Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

VI. Zwischenergebniseliminierung

Eliminierungspflichtige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

VII. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet.

VIII. Steuern

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge nach dem IAS 12.34 sind nicht angesetzt worden, da eine hinreichende Wahrscheinlichkeit künftiger steuerpflichtiger Gewinne derzeit nicht absehbar ist.

Sonstige Ertragsteuern fielen nicht an.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz**I. Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung in 2005 sind im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Die in 2001 beim Tochterunternehmen G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH ausgewiesenen „gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ in Höhe von 186 TEUR waren für die Erstellung einer in 2002 fertig gestellten EDV-Software für eine Prospektdatenbank angefallen. Die Programmierung der EDV-Software erfolgte aufgrund eines Werkvertrages von einem frem-

den Dritten. Dieser trug bis zur Abnahme die Gefahr der erneuten Herstellung des Werkes. Zur Unterstützung der Programmierarbeiten in Form der Einpflegung von Prospekten der Anbieter für geschlossene Fonds setzte die Gesellschaft eigenes Personal ein. Dabei entstanden Sach- und Personalkosten in Höhe von 52 TEUR, die als Anschaffungsnebenkosten entgegen der Regelung des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert wurden, da der Einsatz des eigenen Personals noch als unbedeutend qualifiziert werden konnte.

II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Forderung gegen die Medien Invest AG (jetzt firmierend unter Golf Conception AG, Hergiswil/Schweiz), Zug/Schweiz, von nach Abzinsung netto 943 TEUR bilanziert. Auf den ursprünglich bilanzierten Betrag von 1.310 TEUR wurde in 2005 eine Abschreibung in Höhe von 367 TEUR vorgenommen.

Die Gesellschaft rechnet damit, diese Forderungen noch realisieren zu können. Falls dies nicht eintreten sollte, hat Herr Dr. Jansen als Darlehensgeber am 27. März 2003 einen Rangrücktritt folgenden Inhalts erklärt: „Hiermit trete ich mit meinem Anspruch auf Tilgung und Verzinsung der derzeit der cash.medien AG sowie

der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH gewährten Darlehen dergestalt im Rang hinter die Forderungen anderer Gläubiger zurück, dass ich Tilgung und Verzinsung dieser Darlehen nur aus einem künftigen Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn oder aus einem etwaigen Liquidationsüberschuss verlangen kann.“

Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen in Höhe von 701 TEUR auf den Vorstandsvorsitzenden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen in Höhe von 1.310 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aus.

III. Eigenkapital

Das Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt 5.576.715 Euro und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.230.686 Stückaktien.

In der Hauptversammlung vom 4. Juli 2003 wurde die bisherige Ermächtigung für das genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital I, II und III) aufgehoben und neu gefasst. In der neuen Satzung vom 23. Juli 2003 sind die Ermächtigungen für das genehmigte Kapital (I und II) wie folgt neu gefasst worden:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Aus-

gabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, jedoch insgesamt höchstens um 1.475.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand entscheidet über den Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Weiter ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinzahlungen einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 368.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Mit Vorstandsbeschluss vom 25. April 2005 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom gleichen Tag wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals II das Grundkapital der Gesellschaft von damals 4.157.965 Euro um 37.500 Euro auf 4.195.465 Euro durch die Ausgabe von 15.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug 2,50 Euro, wobei ein Ausgabebe-

trag von 6,75 Euro je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechtes festgesetzt wurde. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 9. Juni 2005.

Das genehmigte Kapital II gemäß Ermächtigung vom 4. Juli 2003 beträgt nunmehr noch 30.500 Euro.

Mit Vorstandsbeschluss vom 13. September 2005 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 4. November 2005 wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft von 4.195.465 Euro um 1.381.250 Euro auf 5.576.715 Euro durch die Ausgabe von 552.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Bezugspreis von 2,50 Euro erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 15. November 2005. Das erhöhte Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.230.686 Stückaktien.

Das genehmigte Kapital I gemäß Ermächtigung vom 4. Juli 2003 ist damit in vollem Umfang für Kapitalerhöhungen ausgenutzt worden.

Die **Kapitalrücklage** betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (4.094 Euro) und der Kapitalerhöhungen (1.679 Euro) sowie aus der Ausgabe von Genussrech-

ten (2 Euro) der Gesellschaft über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde.

Mit Emissionsprospekt vom 1. Juli 2005 hat die Gesellschaft 25.000 vinkulierte Namens-Genussrechte zum Nennbetrag in Höhe von je 100 Euro (Gesamtwert: 2.500 TEUR) zuzüglich 5 % Agio angeboten. Die Anlagedauer beträgt zehn volle Geschäftsjahre, d.h. die Laufzeit endet bei Zeichnung in 2005 zum 31. Dezember 2015 und bei Zeichnung in 2006 zum 31. Dezember 2016.

Die Gewinnbeteiligung der eingezahlten Genussrechte setzt sich zusammen aus einer Grunddividende und einer Übergewinnbeteiligung. Die Grunddividende ergibt sich daraus, dass die Genussrechte am Ende der Laufzeit zu 160 % des Nennbetrages zurück genommen werden, soweit sich durch die Rückzahlung kein

Bilanzverlust ergibt. Darüber hinaus sind die Genussrechte quotaal (d.h. im Verhältnis zum weiteren Eigenkapital der Gesellschaft) an 21 % der während der Laufzeit erwirtschafteten ausschüttungsfähigen Jahresüberschüsse nach Bedienung der Grunddividende beteiligt (Überschussdividende).

Weist die Gesellschaft einen Verlust aus, nehmen die Genussrechtinhaber an ihm bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussrechtskapital im Verhältnis zu den bilanzierten nicht besonders gegen Ausschüttungen geschützten Eigenkapitalbestandteilen anteilig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche der Genussrechtinhaber reduzieren sich entsprechend.

Die Forderungen aus den Genussrechten treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubi-

gern gegen die Gesellschaft im Rang zurück. Im Insolvenz- oder Liquidationsfall wird das Genussrechtskapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

Aufgrund der Ausgestaltung der Genussrechte erfolgt der Ausweis des Genussrechtskapitals im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 545 Genussrechte (54.500 Euro) emittiert. Wegen der vereinbarten Verlustbeteiligung wurde das Genussrechtskapital in vollem Umfang durch Entnahme vermindert.

Die zusätzlich vereinnahmten Agios in Höhe von EUR 2.200 wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

IV. Rückstellungen (IAS 37)

Folgende Arten von Rückstellungen sind im Wesentlichen im Konzernabschluss enthalten:

In Tausend Euro	Ansatz per 31.12.2004	verwendet	aufgelöst	Ansatz per 31.12.2005	Erfolgsauswirkung (Saldo)
Ausstehende Rechnungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	142	142	0	120	22
Rückstellungen für Rücknahmeverpflichtungen und ausstehende Rechnungen für Produktionen	91	91	0	137	-46
Mögliche Ansprüche der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	0	0	0	52	-52
Betriebsprüfungsrisiken	51	0	0	51	0
Verpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub	62	62	0	31	31
Aufsichtsratsvergütungen	28	28	0	30	-2
Prozesskostenrückstellungen	23	0	0	58	-35
Tantiemeverpflichtungen	26	26	0	0	26

Die Rückstellung „Mögliche Ansprüche der BaFin betrifft zwei anhängige Bußgeldverfahren der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wegen angeblich verspätet erfolgter Ad-hoc-Meldungen.

V. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.380 TEUR auf Herrn Dr. Jansen (Vorstandsvorsitzender), der für seine Forderungen einen Rangrücktritt in Höhe von 1.152 TEUR erklärt hat, 85 TEUR auf die Familie Ballauf, 75 TEUR auf den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Crone, 97 TEUR auf die Friedrich H.W. Crone KG und 500 TEUR auf drei weitere Darlehensgeber. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Familie Ballauf sind durch Verpfändungen von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (26 TEUR) sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (26 TEUR) gesichert. Weiter wurden 80.216 Stück Inhaberaktien an der cash.medien AG privatschriftlich als Sicherheit abgetreten. Für einen weiteren Darlehensgeber wurden Sicherheiten in Form der Verpfändung von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (26 TEUR) gestellt. Für die Darlehen von den übrigen Darlehensgebern wurden keine Sicherheiten vereinbart.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 177 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR) Steuern und mit 63 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR)

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Nach Tochterunternehmen aufgliedert stellen sich die konsolidierten Umsatzerlöse wie folgt dar:

Firma	TEUR
cash.medien AG	356
CASH-Print GmbH	4.156
2M Multi Marketing GmbH	232
Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH	805
G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH	500
DFI Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH	318
Gesamt	6.367

II. außerordentliche Erträge

Der von der Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH herausgegebene „DFI-gerlach-Report“ ist zum 1. Juli 2005 eingestellt worden. Hierfür und für die in diesem Zusammenhang veräußerten Rechte, Adressen und den Abonnentenstamm sowie für das DFI-Archiv wurden Erträge in Höhe von 423 TEUR erzielt.

E. Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Eigenkapitalpiegel

Die Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung und

der Eigenkapitalpiegel sind diesem Anhang beigefügt.

Die Kapitalflussrechnung wurde erstmals nach IAS 7 ermittelt. Insoweit erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen. Der Finanzmittelfonds umfasst den Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Entsprechend den Vorgaben der IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen segmentiert. Da die Umsätze der Cash-Gruppe weit überwiegend in Deutschland erzielt werden, wurde auf eine geographische Segmentierung verzichtet.

Die einzelnen Segmente stimmen mit den jeweiligen Tätigkeitsbereichen der cash.medien AG und den einbezogenen Tochterunternehmen überein. Die Segmente umfassen die folgenden Bereiche:

- Der Beteiligungsbereich (cash.medien AG) umfasst das

- Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie die Übernahme von Leitungs- und Verwaltungsaufgaben.
- Im Segment Magazine, Kongresse und Messen (CASH-Print GmbH) werden Druckerzeugnisse mit dem Schwerpunkt private Vermögensbildung hergestellt und vertrieben sowie Veranstaltungen durchgeführt.
 - Der Bereich Filmproduktion (Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH) stellt Produktpräsentationen und Firmenporträts für die Kapitalanlagebranche her.
 - Das Segment Marketing (2 M Multi Marketing GmbH) umfasst alle Leistungen einer Marketing- und Werbeagentur, insbesondere die Produktion von Anzeigen und Prospekten.
 - Der Bereich Unternehmensanalyse (G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH) erstellt unabhängige Analysen und Beurteilungen von Beteiligungsofferten.
 - Im Segment Fachpublikationen für den Kapitalanlage- und Immobilienmarkt (Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH) werden Leistungsbilanzanalysen von Kapitalanlage-Initiatoren erstellt. Außerdem werden

Special-Ausgaben zu wichtigen Themen des Kapitalanlagemarktes veröffentlicht. Zur Jahresmitte 2005 ist der wöchentliche Newsletter „DFI-gerlach-report“ eingestellt worden.

Im erwirtschafteten Konzern-eigenkapital sind 113 TEUR enthalten, die zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung stehen. Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen, sind nicht vorhanden.

stattung (Telefonanlage, Kopierer etc.) und sind mit Leasingraten von jährlich rund 25 TEUR von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung. Es handelt sich durchweg um operating leasing-Geschäfte. Eine Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt deshalb nicht, die Leasingzahlungen werden über die vereinbarte Leasinglaufzeit als Aufwand verbucht.

Aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IAS 1.8)

	2005 TEUR	2004 TEUR
Gezeichnetes Kapital der cash.medien AG	5.577	4.158
Kapitalrücklage	5.775	5.707
Konzernverlust	-9.285	-8.066
davon Ergebnis	-1.223	-880
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4	4
Eigenkapital der cash.medien AG	2.071	1.803
Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	-158	-208
davon Minderheitenkapital	(-158)	(-208)
Konzerneigenkapital	1.913	1.595

F. Sonstige Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Leasingverhältnisse (IAS 17)
 Die Leasingverpflichtungen der Unternehmen der CASH-Gruppe betreffen ausschließlich Büroaus-

festen Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 685 TEUR. Die Verpflichtungen entfallen nach Fälligkeit in Höhe von 313 TEUR auf 2006 und 372 TEUR auf 2007 bis 2010.

Bei dem Tochterunternehmen DFI Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 475 TEUR. Aus diesem Grund hat die cash.medien AG für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 253 TEUR und für ein Darlehen in Höhe von 157 TEUR den Rangrücktritt erklärt.

Die Schwestergesellschaft der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH, die G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH, hat ebenfalls für ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 125 TEUR einen Rangrücktritt erklärt. Weiter hat die Muttergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie dafür Sorge tragen wird, dass die DFI Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH jederzeit in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

II. Beschäftigte

Im Konzern waren durchschnittlich 60 Arbeitnehmer beschäftigt.

III. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt gemäß Ermächtigung vom 4. Juli 2003 zum Bilanzstichtag 30.500 Euro (genehmigtes Kapital II).

IV. Ergebnisverwendungs- vorschlag

Der Einzelabschluss der cash.medien AG weist 2005 einen Bilanzverlust in Höhe von 9.248 TEUR aus. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Stimmanteile am Grundkapital

Mit Schreiben vom 28. August 2000 hat die Industrie Capital Consult Aktiengesellschaft aus Köln dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 24. August 2000 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 27,452 % betrug. Der Vorstand hat die Überschreitung im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Berichtsjahr ist keine Veränderung gemeldet worden.

Der Geschäftsführer der GA Beteiligungs GmbH & Co. KG aus München teilte mit Schreiben vom 13. Oktober 2004 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 6. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 6,23 % betrug. Der Vorstand hat die Überschreitung in der Financial Times veröffentlicht.

VI. Honorare des Abschlussprüfers

Im Jahr 2005 hatte die cash.medien AG Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres-

und Konzernabschlussprüfung in Höhe von 68 TEUR. Hiervon entfielen auf den Abschlussprüfer des Vorjahrs (BDO) 48 TEUR und auf den Abschlussprüfer des Geschäftsjahrs (Kohberg und Kollegen) 20 TEUR. Ferner wurden von Kohberg und Kollegen für sonstige Leistungen der cash.medien AG 10 TEUR in Rechnung gestellt.

VII. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und vorerst nicht entsprochen wird.

VIII. Vorstand

Dr. Dieter E. Jansen, Verleger, Hamburg, Vorsitzender
Wilhelm Furler, Hamburg

Der Vorstandsvorsitzende ist neben der Leitung der cash.medien AG als Herausgeber von „Cash.“ und als Geschäftsführer der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH tätig. Seine Honorierung betrug im Geschäftsjahr 2005 238 TEUR und wurde der CASH-Print GmbH sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH und nicht der cash.medien AG belastet.

Der Vorstand erhielt in 2005 un-mittelbare Bezüge von 145 TEUR.

IX. Mitglieder des Aufsichtsrates

Stand 31. Dezember 2005:
Dr. Ronald Crone, Kaufmann, Vorsitzender. Herr Dr. Crone ist Mitglied des Aufsichtsrats der Gothaer Lebensversicherung AG.

Klaus May, Verlagskaufmann, stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Kosian, Kaufmann
Herr Kosian ist Mitglied des Aufsichtsrats der Secuma Finanz-Management-Marketing AG und der Deutsche Finance AG.

Stand 31. März 2006:
Die Herren Dr. Crone und Kosian haben mit Wirkung zum 31. Januar ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts vom 1. März 2006 wurden Herr Michael Spreng, Kommunikationsberater, und Herr Frank Richter, Wirtschaftsingenieur, als neue Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

Stand 30. September 2006:
Herr Michael Spreng hat mit Wirkung zum 30. April 2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts vom 8. Juni 2006 wurde Herr Dr. Reimer Beuck, Rechtsanwalt, als neues Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Herr Klaus May hat mit Wirkung zum 26. Juli 2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit

Beschluss des Amtsgerichts vom 21. September 2006 wurde Herr Prof. Dr. Thomas Zacher, Jurist, als neues Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2005 32 TEUR.

X. Aufgabe von Geschäftsbereichen (IFRS 5)

Per 1. Juli 2005 hat die Tochtergesellschaft DFI GmbH die Rechte am Abonnentenstamm des „DFI-gelach-Report“ an die markt intern GmbH, Düsseldorf, veräußert. Die Veröffentlichung des bis dahin wöchentlich erschienenen Kapitalanlage-Newsletters „DFI-gelach-Report“ wurde mit selbem Datum vereinbarungsgemäß eingestellt. Veräußert wurde außerdem das Archiv, jedoch an einen anderen Erwerber. Die Verkaufserlöse aus dem Newsletter mit ihren Nebenleistungen (Copyrights) stellten bis dato den ganz überwiegenden Teil der Umsatzerlöse der DFI GmbH dar. Die DFI GmbH hatte (ex Veräußerungsvorgänge) in 2005 einen Fehlbetrag von ca. 300 TEUR erzielt.

XI. Related Party Disclosures (IAS 24)

Der Vorstandsvorsitzende der cash.medien AG, Dr. Dieter E. Jansen, ist gleichzeitig Herausgeber der Zeitschrift „Cash.“ (verlegt von der CASH-Print GmbH) und Geschäftsführer der Cash.-TV GmbH, beides Tochterunterneh-

men der cash.medien AG. Seine Gesamtbezüge von 238 TEUR wurden zu 208 TEUR der CASH-Print GmbH und zu 30 TEUR der Cash.-TV GmbH belastet. Herr Dr. Jansen ist seit 1999 Vorstand der cash.medien AG. Der Vorstandsvertrag läuft noch bis zum 28. Februar 2009 und kann verlängert werden. Vertraglich vereinbart ist, dass Herr Dr. Jansen bei Ausscheiden für jedes Jahr seiner Tätigkeit 10.000 Aktien der cash.medien AG erhält. Der Vertrag als Herausgeber des „Cash.“-Magazins kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Der Honorarvertrag mit der Cash.-TV GmbH ist unbestimmt.

Herr Dr. Jansen ist mit einem Anteil von rund 21 Prozent der Aktien ein Hauptaktionär der cash.medien AG. Seit 2001 hat er in erheblichem Umfang private Mittel darlehensweise zur Verfügung gestellt und zum Teil mit Rangrücktrittsvereinbarungen versehen. Derzeit belaufen sich die Forderungen Herrn Dr. Jansens gegen Unternehmen der CASH-Gruppe per Saldo noch auf 679 TEUR. Der Zinssatz dafür liegt bei durchweg sechs Prozent. Darüber hinaus hat Herr Dr. Jansen für den größten Teil der übrigen Darlehensverbindlichkeiten der Unternehmen der CASH-Gruppe persönliche Bürgschaften gestellt. Er erhält dafür keinerlei Avalprovisionen.

Außerdem hat Herr Dr. Jansen die Räumlichkeiten in der Brabandstraße 1 in 22297 Hamburg, dem Sitz aller Unternehmen der CASH-Gruppe, an die CASH-Print GmbH vermietet, die ihrerseits als Vermieterin für die anderen Gesellschaften der cash.medien AG auftritt. Die Jahresmiete belief sich in 2005 auf rund 230 TEUR. Der Mietvertrag ist frühestens kündbar per 31.12.2007.

Herr Dr. Jansen ist Geschäftsführer der BNT GmbH. Die BNT GmbH hat im Zusammenhang mit der Erstellung eines von der cash.medien AG mit genutzten Adresspools erhebliche Leistungen (mehr als 400 TEUR) erbracht. Im Geschäftsjahr 2005 hat die cash.medien AG von der BNT GmbH Software und Software-Lizenzen im Gesamtumfang von 30 TEUR erworben. Die Kaufpreise entsprachen den eigenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei der BNT GmbH. Die BNT wird bei der cash.medien AG und der CASH-Print GmbH aufgrund von geleisteten Anzahlungen für zu erbringende Leistungen als debitorischer Kreditoren in Höhe von 25 TEUR geführt.

Eine nahe Angehörige von Herrn Dr. Jansen hat Einzelvertretungsprokura bei der Cash.-TV GmbH und ist Alleingesellschafterin der BNT GmbH.

Herr Wilhelm Furler bekleidet neben der Vorstandsposition bei

der cash.medien AG auch die Position des Geschäftsführers bei der CASH-Print GmbH. Seine Gesamtbezüge (getragen von der cash.medien AG) beliefen sich in 2005 auf 145 TEUR.

XII. Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,55 Euro.

Hamburg, im Oktober 2006

Der Vorstand

cash.medien AG

Anhang zum 31. Dezember 2005

Rechnungslegungsvorschriften und allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der cash.medien AG, Hamburg, ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind die gesetzlich vorgesehenen "davon-Vermerke" im Anhang wiedergegeben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbenere **immaterielle Vermögensgegenstände** und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch

eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung in 2005 sind im Anlagenspiegel dargestellt. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt und ist nachfolgend dargestellt (S. 48).

II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Forderung gegen die Medien Invest AG (jetzt firmierend unter Golf Conception AG, Hergiswil/Schweiz), Zug/Schweiz, von nach Abzinsung netto 943 TEUR bilanziert. Auf den ursprünglich bilanzierten Betrag von 1.310 TEUR wurde in 2005 eine

Abschreibung in Höhe von 367 TEUR vorgenommen.

Die Gesellschaft rechnet damit, diese Forderung noch realisieren zu können. Falls dies nicht eintreten sollte, hat Herr Dr. Jansen als Darlehensgeber am 27. März 2003 einen Rangrücktritt folgenden Inhalts erklärt: „Hiermit trete ich mit meinem Anspruch auf Tilgung und Verzinsung der derzeit der cash.medien AG sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH gewährten Darlehen dergestalt im Rang hinter die Forderungen anderer Gläubiger zurück, dass ich Tilgung und Verzinsung dieser Darlehen nur aus einem künftigen Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn oder aus einem etwaigen Liquidationsüberschuss verlangen kann.“

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 670 TEUR.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen in Höhe von 1.310 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aus.

III. Eigenkapital

Das Grundkapital der cash.medien AG beträgt 5.576.715 Euro und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.230.686 Stückaktien.

In der Hauptversammlung vom 4. Juli 2003 wurde die bisherige

Ermächtigung für das genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital I, II und III) aufgehoben und neu gefasst. In der neuen Satzung vom 23. Juli 2003 sind die Ermächtigungen für das genehmigte Kapital (I und II) wie folgt neu gefasst worden:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 1.475.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand entscheidet über den Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Weiter ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinzahlungen einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 368.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Mit Vorstandsbeschluss vom 25. April 2005 und mit Zustimmung

des Aufsichtsrates vom gleichen Tag wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals II das Grundkapital der Gesellschaft von damals 4.157.965 Euro um 37.500 Euro auf 4.195.465 Euro durch die Ausgabe von 15.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug 2,50 Euro, wobei ein Ausgabebetrag von 6,75 Euro je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechtes festgesetzt wurde. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 9. Juni 2005.

Das genehmigte Kapital II gemäß Ermächtigung vom 4. Juli 2003 beträgt nunmehr noch 30.500 Euro.

Mit Vorstandsbeschluss vom 13. September 2005 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 4. November 2005 wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft von 4.195.465 Euro um 1.381.250 Euro auf 5.576.715 Euro durch die Ausgabe von 552.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Bezugspreis von 2,50 Euro erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 15. November 2005. Das erhöhte Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.230.686 Stückaktien.

Das genehmigte Kapital I gemäß Ermächtigung vom 4. Juli 2003

ist damit in vollem Umfang für Kapitalerhöhungen ausgenutzt worden.

Die **Kapitalrücklage** betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (4.094 TEUR) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) sowie aus der Ausgabe von Genussrechten (2 TEUR) der Gesellschaft über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden. In 2005 wurden in die Kapitalrücklage im Rahmen von Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Genussrechten 68 TEUR eingestellt.

Mit Emissionsprospekt vom 1. Juli 2005 hat die Gesellschaft 25.000 vinkulierte Namens-**Genussrechte** zum Nennbetrag in Höhe von je 100 Euro (Gesamtwert: 2.500 TEUR) zuzüglich 5 % Agio angeboten. Die Anlagedauer beträgt zehn volle Geschäftsjahre, d.h. die Laufzeit endet bei Zeichnung in 2005 zum 31. Dezember 2015 und bei Zeichnung in 2006 zum 31. Dezember 2016.

Die Gewinnbeteiligung der eingezahlten Genussrechte setzt sich zusammen aus einer Grunddividende und einer Übergewinnbeteiligung. Die Grunddividende ergibt sich daraus, dass die Genussrechte am Ende der Laufzeit zu 160 % des Nennbetrages zurück genommen werden, soweit sich durch die Rückzahlung kein Bilanzverlust ergibt. Darüber

hinaus sind die Genussrechte quotiert (d.h. im Verhältnis zum weiteren Eigenkapital der Gesellschaft) an 21 % der während der Laufzeit erwirtschafteten ausschüttungsfähigen Jahresüberschüsse nach Bedienung der Grunddividende beteiligt (Überschussdividende).

Weist die Gesellschaft einen Verlust aus, nehmen die Genussrechtinhaber an ihm bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussrechtskapital im Verhältnis zu den bilanzierten, nicht besonders gegen Ausschüttungen geschützten Eigenkapitalbestandteilen anteilig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche der Genussrechtinhaber reduzieren sich entsprechend.

Die Forderungen aus den Genussrechten treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubigern gegen die Gesellschaft im Rang zurück. Im Insolvenz- oder Liquidationsfall wird das Genussrechtskapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

Aufgrund der Ausgestaltung der Genussrechte erfolgt der Ausweis des Genussrechtskapitals im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 545 Genussrechte (54.500 Euro) emittiert. Wegen der vereinbarten Verlustbeteiligung wurde das Genussrechtskapital in vollem Umfang durch Entnahme vermindert.

Die zusätzlich vereinnahmten Agios in Höhe von 2.200 Euro wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

IV. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Ansprüche der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (52 TEUR), Betriebsprüfungsrisiken (51 TEUR), Aufsichtsratsvergütungen (30), Urlaubsrückstellungen (10 TEUR) und ausstehende Rechnungen (50 TEUR).

V. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** haben in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 859 TEUR auf Herrn Dr. Jansen (Vorstandsvorsitzender), der für seine Forderungen einen Rangrücktritt in Höhe von 631 TEUR erklärt hat, 85 TEUR auf die Familie Ballauf, 75 TEUR auf den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Crone, 97 TEUR auf die Friedrich H.W. Crone KG und 500 TEUR auf drei weitere Darlehensgeber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Familie Ballauf sind durch Verpfändungen von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (26 TEUR) sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (26 TEUR) gesichert. Weiter wurden 80.216 Stück Inhaberakt-

ien an der cash.medien AG privatschriftlich als Sicherheit abgetreten. Für einen weiteren Darlehensgeber wurden Sicherheiten in Form der Verpfändung von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (26 TEUR) gestellt. Für die Darlehen von den übrigen Darlehensgebern wurden keine Sicherheiten vereinbart.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen zu 113 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) auf Steuern und zu 15 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus Beratungsleistungen und Gutachtertätigkeiten von 298 TEUR, Adressqualifizierungen von 55 TEUR, Dienstleistungen und Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen von 687 TEUR und sonstige Erlöse von 3 TEUR.

II. Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten keine Aufwendungen für Altersversorgung.

III. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Auf Grund von Gewinnabführungsverträgen wurden 2005

Gewinne von den verbundenen Unternehmen, der CASH-Print GmbH (405 TEUR) und der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (1 TEUR) an die cash.medien AG abgeführt.

IV. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinsen und ähnliche Erträge entfallen 80 TEUR auf verbundene Unternehmen.

V. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages hat die cash.medien AG 2005 Verluste von dem verbundenen Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (101 TEUR), übernommen.

Sonstige Angaben sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 61 TEUR. Hiervon entfallen 12 TEUR auf das Jahr 2006 und 49 TEUR auf die Jahre bis zum Jahr 2010.

Bei dem Tochterunternehmen DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 475 TEUR. Aus diesem Grund hat die cash.medien AG für Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 253 TEUR und für ein Darlehen in Höhe von 157 TEUR den Rangrücktritt erklärt. Die Schwestergesellschaft der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH, die G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH, hat ebenfalls für ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 125 TEUR einen Rangrücktritt erklärt. Weiter hat die Muttergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie dafür Sorge tragen wird, dass die DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH jederzeit in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Jahr 2005 hatte die cash.medien AG Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von 68 TEUR. Hiervon entfielen auf den Abschlussprüfer des Vorjahrs (BDO) 48 TEUR und auf den Abschlussprüfer des Geschäftsjahrs (Kohberg und Kollegen) 20 TEUR. Ferner wurden von Kohberg und Kollegen für sonstige Leistungen der cash.medien AG 10 TEUR in Rechnung gestellt.

Beschäftigte

Bei der cash.medien AG waren durchschnittlich 13 Arbeitnehmer beschäftigt.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt gemäß Ermächtigung vom 4. Juli 2003 zum Bilanzstichtag 30.500 Euro (genehmigtes Kapital II).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der cash.medien AG weist 2005 einen Bilanzverlust in Höhe von 9.248 TEUR aus. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Stimmanteile am Grundkapital

Mit Schreiben vom 28. August 2000 hat die Industrie Capital Consult Aktiengesellschaft aus Köln dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 24. August 2000 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 27,452 % betrug. Der Vorstand hat die Überschreitung im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Berichtsjahr ist keine Veränderung gemeldet worden.

Der Geschäftsführer der GA Beteiligungs GmbH & Co. KG aus München teilte mit Schreiben vom 13. Oktober 2004 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 6. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 6,23 % betrug. Der Vorstand hat die Überschreitung in der Financial Times veröffentlicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und vorerst nicht entsprochen wird.

Mitglieder des Vorstands

Dr. Dieter E. Jansen, Verleger, Hamburg, Vorsitzender

Wilhelm Furler, Hamburg

Der Vorstand erhielt in 2005 unmittelbare Bezüge von 145 TEUR .

Mitglieder des Aufsichtsrates

Stand 31. Dezember 2005:
Dr. Ronald Crone, Kaufmann, Vorsitzender. Herr Dr. Crone ist Mitglied des Aufsichtsrats der Gothaer Lebensversicherung AG..

Klaus May, Verlagskaufmann, stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Kosian, Kaufmann
Herr Kosian ist Mitglied des Aufsichtsrats der Secuma Finanz-Management-Marketing AG und der Deutsche Finance AG..

Stand 31. März 2006:
Die Herren Dr. Crone und Kosian haben mit Wirkung zum 31. Januar ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts vom 1. März 2006 wur-

den Herr Michael Spreng, Kommunikationsberater, und Herr Frank Richter, Wirtschaftsingenieur, als neue Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

Stand 30. September 2006:
Herr Michael Spreng hat mit Wirkung zum 30. April 2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts vom 8. Juni 2006 wurde Herr Dr. Reimer Beuck, Rechtsanwalt, als neues Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Herr Klaus May hat mit Wirkung zum 26. Juli 2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts vom 21. September 2006 wurde Herr Prof. Dr. Thomas Zacher, Jurist, als neues Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2005 32 TEUR.

Hamburg, im Oktober 2006

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse		1.043.371,24	1.046
2. sonstige betriebliche Erträge		1.173,71	176
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		56.845,42	86
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	722.453,21		657
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	107.765,52		107
		830.218,73	764
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.362,92	16
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.591.265,27	1.064
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		405.849,40	115
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		79.778,41	80
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		58.966,00	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		100.934,55	419
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		115.301,83	151
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.235.721,96	-1.083
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
14. Jahresfehlbetrag		-1.235.721,96	-1.083
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-8.067.036,58	-6.987
16. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		0,00	3
17. Entnahme aus Genussrechtskapital		54.500,00	0
18. Bilanzverlust		-9.248.258,54	-8.067

Bilanz der cash.medien AG zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

		31.12.2005	31.12.2004
	EURO	EURO	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.959,18	1
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		44.639,46	45
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		2.587.214,84	2.646
		2.646.813,48	2.692
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.257.041,36		1.635
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	699.744,59		558
3. sonstige Vermögensgegenstände	709.262,32		668
		2.666.048,27	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		13.069,84	54
		2.679.118,11	2.915
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		23.811,47	4
		5.349.743,06	5.611

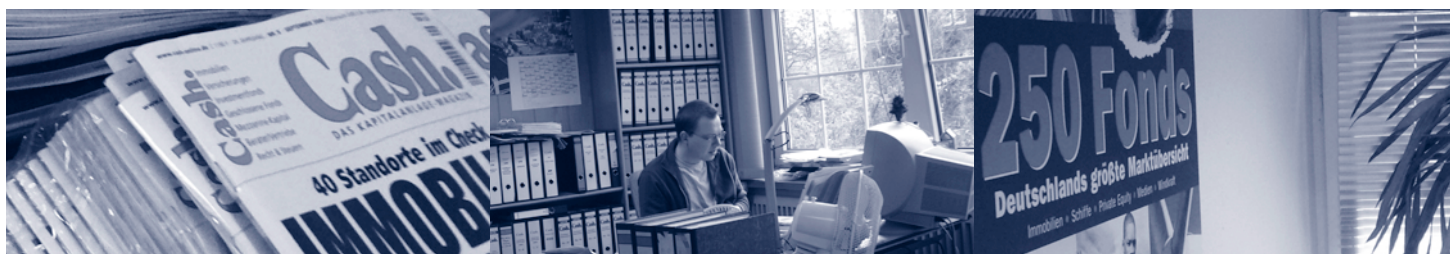
		PASSIVA	
		31.12.2005	31.12.2004
	EURO	EURO	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. gezeichnetes Kapital		5.576.715,00	4.158
II. Kapitalrücklage		5.774.648,10	5.707
III. Bilanzverlust		-9.248.258,54	-8.067
		2.103.104,56	1.798
B. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		193.597,82	145
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.384,76		145
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	951.396,24		910
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.920.259,68		2.603
		3.053.040,68	3.668
		5.349.743,06	5.611

cash.medien AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

Anschaffungskosten

	1.1.2005	Zugänge	Abgänge
	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	782.616,44	17.950,00	383.468,91
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.566.334,76	0,00	108.871,94
	3.348.951,20	17.950,00	492.340,85
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.051.823,12	11.442,70	20.413,76
	1.051.823,12	11.442,70	20.413,76
	4.400.774,32	29.392,70	512.754,61



Abschreibungen**Nettowerte**

31.12.2005	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
417.097,53	641.635,29	42.343,79	383.468,91	300.510,17	140.981,15	116.587,36
2.457.462,82	0,00	307.601,00	108.871,94	198.729,06	2.566.334,76	2.258.733,76
2.874.560,35	641.635,29	349.944,79	492.340,85	499.239,23	2.707.315,91	2.375.321,12
1.042.852,06	939.485,91	34.310,54	19.354,10	954.442,35	112.337,21	88.409,71
1.042.852,06	939.485,91	34.310,54	19.354,10	954.442,35	112.337,21	88.409,71
3.917.412,41	1.581.121,20	384.255,33	511.694,95	1.453.681,58	2.819.653,12	2.463.730,83



cash.medien AG

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

Anschaffungskosten

	1.1.2005	Zugänge	Abgänge
	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.693,80	17.950,00	0,00
	12.693,80	17.950,00	0,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.951,72	9.239,93	5.070,57
	128.951,72	9.239,93	5.070,57
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.763.114,37	0,00	0,00
	2.763.114,37	0,00	0,00
	2.904.759,89	27.189,93	5.070,57



Abschreibungen**Nettowerte**

31.12.2005		1.1.2005		Zugänge	Abgänge	31.12.2005	
Euro		Euro		Euro	Euro	Euro	
30.643,80	12.535,29	3.149,33	0,00	15.684,62	158,51	14.959,18	
30.643,80	12.535,29	3.149,33	0,00	15.684,62	158,51	14.959,18	
133.121,08	83.728,45	9.213,59	4.460,42	88.481,62	45.223,27	44.639,46	
133.121,08	83.728,45	9.213,59	4.460,42	88.481,62	45.223,27	44.639,46	
2.763.114,37	116.933,53	0,00	0,00	116.933,53	2.646.180,84	2.646.180,84	
2.763.114,37	116.933,53	0,00	0,00	116.933,53	2.646.180,84	2.646.180,84	
2.926.879,25	213.197,27	12.362,92	4.460,42	221.099,77	2.691.562,62	2.705.779,48	



cash.medien AG

Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2005 Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Ergebnis- abführung 2005 TEUR
Verbundene konsolidierte Unternehmen				
CASH-Print GmbH	Hamburg	100,0	494	405
2M Multi Marketing GmbH	Hamburg	100,0	132	106
Cash.-TV Filmproduktions- gesellschaft mbH	Hamburg	56,5	74	-101
G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH	Hamburg	100,0	51	1
DFI Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH	Hamburg	60,0	-475	125

cash.medien AG

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-1.646	-1.186
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	384	424
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	110	18
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	1
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-39	-717
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-208	-131
7. Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	423	0
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-980	-1.591
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	0
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11	-21
11. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	0
12. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24	-21
13. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.537	945
14. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	157	1.054
15. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-661	-430
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.033	1.569
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	29	-43
18. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99	142
19. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	128	99

cash.medien AG

Segmentvermögensgegenstände und -schulden zum 31. Dezember 2005, Segmentergebnis zum 31. Dezember 2005

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazine, Kongresse und Messen		Filmproduktion		Marketing	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
SEGMENTVERMÖGEN								
A. Anlagevermögen	2.647	2.691	65	87	1	3	2	4
B. Umlaufvermögen	2.680	2.915	1.105	1.065	825	828	151	28
	5.327	5.606	1.170	1.152	826	831	153	32
SEGMENTSCHULDEN								
	3.247	3.813	787	871	752	757	22	6
SEGMENTERGEBNIS								
1. Umsatzerlöse	1.043	1.046	4.779	4.721	814	801	262	17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	-46	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1	176	17	93	6	1	11	1
4. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	1.482	1.315	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57	86	357	691	423	454	98	13
5. Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	722	657	1.090	1.136	155	138	32	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	108	106	205	234	30	31	7	0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	13	17	24	50	1	60	2	3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591	1.064	1.152	1.174	287	184	29	23
8. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	406	115	0	0	0	0	0	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	59	0	0	0	0	0	0	0
10. Aufwendungen für Verlustübernahmen	101	419	0	0	0	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	80	0	1	0	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115	151	54	54	24	49	0	1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.236	-1.083	432	115	-100	-114	105	-22

Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierungen		Konzern	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
75	108	3	6	2.793	2.899	-329	-80	2.464	2.819
302	177	417	88	5.480	5.101	-1.944	-1.596	3.536	3.505
377	285	420	94	8.273	8.000	-2.273	-1.676	6.000	6.324
324	232	895	693	6.027	6.372	-1.990	-1.637	4.037	4.735
506	689	318	525	7.722	7.799	-1.355	-1.350	6.367	6.449
15	-20	0	0	15	-66	0	0	15	-66
3	3	69	0	107	274	0	-26	107	248
0	0	0	0	1.482	1.315	0	-43	1.482	1.272
74	42	98	197	1.107	1.483	-8	-86	1.099	1.397
207	309	208	217	2.414	2.457	-1	0	2.413	2.457
41	60	39	46	430	477	0	0	430	477
34	40	2	5	76	175	308	-58	384	117
164	192	337	230	3.560	2.867	-1.352	-1.262	2.208	1.605
0	0	0	0	406	115	-406	-115	0	0
0	0	0	0	59	0	-59	0	0	0
0	0	0	0	101	419	-101	-419	0	0
0	0	0	0	80	81	-80	-80	0	1
4	4	1	7	198	266	-80	-80	118	186
0	25	-298	-177	-1.097	-1.256	-548	377	-1.646	-879

ÜBERLEITUNG

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.646	-879
außerordentliches Ergebnis	423	0
Jahresfehlbetrag	-1.223	-879

cash.medien AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss

Wir haben den von der cash.medien AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesent-

lichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

- Der ausgewiesene Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung von 2.259 TEUR wurde nicht vollständig durch impairment tests belegt.
- Der Konsolidierungskreis des Konzerns weist einen Beteiligungsansatz von 56,5 % an der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH aus. Grundlage dieses Ansatzes ist der im Jahre 2001 erfolgte Verkauf eines Teiles der Geschäftsanteile in Höhe von 43,5 % an die Medien Invest AG, Zug/Schweiz. Die vollständige Umsetzung der vorgelegten Kaufverträge kann von uns nicht abschließend beurteilt werden.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen Forderungen gegen die Medien Invest AG von 943 TEUR aus dem genannten Verkauf der Cash.-TV GmbH-Anteile aus. Der Gesamtkomplex dieser Veräußerung und die daraus resultierende Werthaltigkeit der Forderung kann von uns nicht abschließend beurteilt werden.
- In den sonstigen Vermögensgegenständen der cash.medien AG sind Forderungen gegen den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 670 TEUR ausgewiesen. Über diese Forderungen liegen uns keine schriftlichen Verträge vor. Wir können die Werthaltigkeit dieser Forderungen nicht abschließend beurteilen.
- Im Konzernbereich wird derzeit eine laufende steuerliche Betriebsprüfung durchgeführt. Die vorläufigen Prüfungsanmerkungen liegen vor. Wir können die Auswirkungen der Betriebsprüfung auf die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht abschließend beurteilen.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne den Bestätigungsvermerk weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass der Konzernabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden ist, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie auch der vollständigen Aufzehrung des Konzerneigenkapitals nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB bedroht ist. Die vollständige Werthaltigkeit des ausgewiesenen Eigenkapitals des Einzelabschlusses der cash.medien AG ist unter Berücksichtigung der im Bestätigungsvermerk des Einzelabschlusses genannten Einschränkungen und Ergänzungen des Bestätigungsvermerkes zweifelhaft.

Wir haben die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sowohl die Zulässigkeit der Bilanzierung unter der Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung sowie auch die laufende Zahlungsfähigkeit und die sich daraus ergebenden insolvenzrechtlichen Verpflichtungen fortlaufend zu prüfen sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der cash.medien AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere

Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

- Im Einzelabschluss wird eine Beteiligung in Höhe von 56,5 % an der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der Ausweis basiert auf einem im Jahre 2001 geschlossenen Kaufvertrag mit der Medien Invest AG, Zug/Schweiz, über den Verkauf von 43,5 % der Anteile an der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH. Die vollständige Umsetzung der vorgelegten Kaufverträge kann von uns nicht abschließend beurteilt werden.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen Forderungen gegen die Medien Invest AG von 943 TEUR aus dem genannten Verkauf der Cash.-TV GmbH-Anteile aus. Der Gesamtkomplex dieser Veräußerung und die daraus resultierende Werthaltigkeit der Forderung kann von uns nicht abschließend beurteilt werden.
- Die Anteile an verbundenen Unternehmen von 2.587 TEUR wurden nicht vollständig durch Sachverständigengutachten nachgewiesen. Weiterhin bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 699 TEUR. Wir können aufgrund der uns vorgelegten Prüfungsnachweise die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze und Forderungen nicht vollständig nachvollziehen.
- In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 670 TEUR ausgewiesen. Über diese Forderungen liegen uns keinerlei schriftliche Unterlagen vor. Wir können die Werthaltigkeit dieser Forderungen nicht abschließend beurteilen.
- Die Gesellschaft unterliegt der steuerlichen Betriebsprüfung. Zum Prü-

fungszeitpunkt war die laufende Betriebsprüfung noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der vorläufigen Prüfungsanmerkungen können wir die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht abschließend beurteilen.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne den Bestätigungsvermerk weiter einzuschränken, verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hin. Dort ist aufgeführt, dass der Jahresabschluss unter der Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt worden ist, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie auch des nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgezeigten Konzerneigenkapitals bedroht ist.

Wir haben die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sowohl die Zulässigkeit der Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden möglichen insolvenzrechtlichen Verpflichtungen laufend und zeitnah zu prüfen sind.

cash.medien AG

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

A. Rechtliche Verhältnisse

I. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des CASH-Konzerns, die cash.medien AG, gilt die Satzung in der Fassung vom 23. Juli 2003, zuletzt geändert am 18. November 2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.

II. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.576.715 Euro (Stand 31. Dezember 2005). Es ist zerlegt in 2.230.686 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

III. Vorstand und Aufsichtsrat

Die cash.medien AG wird durch den Vorstand, Herrn Dr. Dieter E. Jansen und Herrn Wilhelm Furler, vertreten. Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Dezember 2005 Herr Dr. Ronald Crone als Vorsitzender sowie Herr Klaus May als stellvertretender Vorsitzender und Herr Jürgen Kosian an. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 10. Februar 2004 ist Herr Jürgen Kosian, Wentorf, zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt worden. Sein Amt endete mit Ablauf der Hauptversamm-

lung am 28. Juni 2004. In der Hauptversammlung vom 28. Juni 2004 ist Herr Jürgen Kosian erneut in den Aufsichtsrat gewählt worden.

IV. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 10. Februar
- 21. April
- 10. Juni
- 27. Juni
- 25. August
- 8. November
- 5. Dezember

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Grundlagen

Die CASH-Verlagsgruppe ist mit mehreren Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

II. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen zwischen der cash.medien AG und den Tochterunternehmen CASH-Print GmbH, Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH. Ein Beherrschungsvertrag besteht zwischen der cash.medien AG und dem

Tochterunternehmen 2M Multi Marketing GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Bis 1993 wurde eine steuerliche Außenprüfung der cash.medien AG durchgeführt. Zurzeit läuft eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 1998 bis 2002.

Es besteht im Konzernkreis eine umsatzsteuerliche, gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft. Bei 2M besteht nur eine gewerbsteuerliche Organschaft.

Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Wir verweisen auf die Einschränkungen der Bestätigungsvermerke.

cash.medien AG

Brabandstraße 1, 22297 Hamburg

Telefon: +49 40-5 14 44 01

Telefax: +49 40-51 44 42 59

E-Mail: info@cash-medienag.de

Internet: www.cash-medien.de

cash.medien AG

Zeitachse

- 1973** Gründung der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH
- 1983** Erste Ausgabe des „Cash.“-Magazins
Gründung der CASH Verlags GmbH (später CASH-Print GmbH)
- 1985** Gründung der 2M Multi Marketing GmbH
- 1986** Erste Ausstellung und Kongress für Kapitalanlage
- 1991** Gründung der CASH Communication GmbH
- 1993** Gründung der Cash.-TV GmbH
- 1997** Erster Internet-Auftritt
- 1998** Erste Ausgabe eines Cash. Special
- 1999** Übertragung des Verlagsgeschäftes auf die CASH-Print GmbH
Umwandlung der Cash-Verlags GmbH in die cash.medien AG und Börsengang der cash.medien AG
- 2000** Übernahme der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH und damit des „DFI-gerlach-Report“
- 2001** Start des „cashTVchannel“ unter www.cashtv-channel.de
- 2002** Umstellung des „Cash.“-Magazins auf monatliche Erscheinungsweise, Beginn der Änderung der Aktionärsstruktur durch Beteiligung von Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche an der cash.medien AG
- 2003** Start des Geschäftsbereichs Resarch & Consulting
- 2005** Herausgabe des „DFI-gerlach-Report“ wird eingestellt
- 2006** Start von FinanzService.TV

